

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
 Museumsverband
 des Landes Brandenburg e.V.
 Am Bassin 3
 14467 Potsdam

Tel: (03 31) 2 32 79 11
Fax: (03 31) 2 32 79 20
E-Mail: museumsverband@t-online.de
www.museen-brandenburg.de

Redaktion:
 Katharina Schicke, Baruth / Mark
Gestaltung: kontur GbR, Berlin

Industriekultur erleben Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in brandenburgischen Technikmuseen

Von den Stahlkochern am Siemens-Martin-Ofen in Brandenburg bis zu Tuchmachern der Textilfabrik in Forst – Brandenburgs Technikmuseen zeigen imposante Industrieanlagen, erläutern ausgeklügelte technische Verfahren und sie erzählen spannende Geschichten über die Menschen, die hier arbeiteten und lebten. Besucher können in diese Welt der Stahlkocher und Tuchmacher eintauchen. Hierfür bieten die Museen vielfältige museumspädagogische Angebote, über die wir Sie mit diesem Online-Katalog informieren wollen.

17 Technikmuseen stellen vor, was Sie in den Museen erwartet. Maschinen werden vorgeführt, Workshops finden statt und Praxis-Lernorte werden angeboten. Von Kontaktdaten über Eintrittspreise bis hin zu Hinweisen auf öffentliche Verkehrsmittel finden Sie alles, was Sie für die Planung Ihres Besuchs benötigen. Ist ein Seminarraum vorhanden? Ist das Museum barrierefrei?

Im Serviceteil bietet eine Karte einen Überblick über die Museumsstandorte. Ein Schlagwortverzeichnis informiert über alle Schulfächer und Klassenstufen, auf die die museumspädagogischen Angebote abgestimmt sind. Es gibt Auskunft über alle Workshop-Angebote und Praxis-Lernorte der Technikmuseen.

-  Seminarraum
-  barrierefrei
-  bedingt barrierefrei

Industriemuseum Brandenburg an der Havel

[1]



Adresse: August-Sonntag-Straße 5,
14770 Brandenburg an der Havel
Öffentliche Verkehrsmittel: mit der Bahn
bis Hauptbahnhof Brandenburg an der
Havel, Straßenbahnlinie 2 bis zur Halte-
stelle „Am Stadion / Industriemuseum“,
dann fünf Minuten Fußweg
Öffnungszeiten:
Di-So und Feiertage 10-17 Uhr,
Nov.-Febr. 10-16 Uhr
und nach Vereinbarung
Eintrittspreise: Erwachsene 4,00 EUR,
ermäßigt 2,00 EUR, Führung 6,00 EUR,
ermäßigt 3,00 EUR, Audiogerät 2,00 EUR

☎ 0 33 81-30 46 46
stahlmuseum@aol.com
www.industriemuseum-brandenburg.de



Mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von ca. 2,3 Millionen Tonnen war das Stahl- und Walzwerk Brandenburg (SWB) in den 1980er Jahren der größte Rohstahlproduzent der DDR mit über 10.000 Beschäftigten. In der ehemaligen Stahlwerkshalle befindet sich ein einmaliges Technisches Denkmal – der letzte Siemens-Martin-Ofen Westeuropas. Die riesige Halle fasst außerdem das Museumsgebäude, das die Geschichte des Standortes und der Stahlherstellung und -weiterverarbeitung in Brandenburg dokumentiert. Hervorzuheben ist die ständige Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“, die zahlreiche Originale der vier Produktionslinien zeigt: Kinder- und Puppenwagen, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Mit Kittel und Helm ausgerüstet können die Besucher/innen die Gießhalle, die Ofenhalle und den Unterofenbereich selbst erkunden und den Chargierkran und den Steuerstand des Ofens betreten. Die alte Stahlwerkschmiede, die Rohrlegerwerkstatt und das Labor können Besucher/innen nutzen, um alte Werkzeuge, Messgeräte oder einen Schraubstock einmal auszuprobieren.

Museum als Erlebnisort – und Lernort

Mit Kittel und Helm bekleidet können die Schüler/innen die Gießhalle, Ofenhalle und den Unterofenbereich erkunden. Im Steuerstand des Siemens-Martin-Ofens erfahren sie, was alles anhand der Messgeräte überprüft werden konnte und wie die Steuerung des Ofens funktionierte. Die Probekellen und Werkzeuge der Schmelzer liegen zum Ausprobieren bereit, der Chargierkran und die Kleinlok auf der Ofenbühne sind begehbar. Die alte Stahlwerkschmiede, die Rohrlegerwerkstatt und das Labor können die Schüler/innen nutzen, um alte Werkzeuge, Messgeräte und den guten alten Schraubstock einmal auszuprobieren.

Alter: 1.-6. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Entwicklung von Handwerk und Gewerbe in Brandenburg an der Havel

In einem Vortrag erfahren die Schüler/innen von der Entwicklung von Handwerk und Gewerbe und dem Beginn der industriellen Entwicklung in Brandenburg an der Havel und Region. Die Schüler/innen lernen die Bedeutung des Tuchmachergewerbes für Brandenburg kennen, erfahren die Namen der Handwerkerfamilien, die Standorte der damaligen Werkstätten und bekommen die Arbeitsbedingungen erläutert. Anschließend erkunden die Schüler/innen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter das technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen und die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“.

Alter: 7.-12. Klasse Geschichte
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Beginn der industriellen Revolution in Brandenburg an der Havel und Region

In einem Vortrag erfahren die Schüler/innen vom Beginn der industriellen Entwicklung in Brandenburg an der Havel. Sie lernen die Namen der ersten Fabriken und ihre Entwicklung bis zur Jahrhundertwende kennen. Thema sind auch die Gründerfamilien, die Fabrikstandorte, die Entwicklung der Arbeitnehmerzahlen und die Arbeitsbedingungen. Anschließend erkunden die Schüler/innen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter das technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen und die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“.

Alter: 7.-12. Klasse Geschichte
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Rüstungsindustrie in Brandenburg an der Havel in der NS-Zeit

In einem Vortrag erfahren die Schüler/innen von der Vorbereitung der Brandenburger Industriebetriebe auf ihren Einsatz als Rüstungsbetriebe. Im Zweiten Weltkrieg konnte die Produktion nur durch zwanghafte Rekrutierung von Arbeitskräften in den eroberten Gebieten aufrecht erhalten werden. Der Einsatz von Zwangsarbeitern in den Brandenburger Rüstungsbetrieben wird an Einzelbeispielen aufgezeigt. Anschließend erkunden die Schüler/innen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter das technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen und die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“.

Alter: 7.-12. Klasse Geschichte
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Gründung der DDR und Aufbau der Volkseigenen Betriebe

Die wesentlichen Schritte zur Gründung der DDR und die deklarierten politischen Grundsätze und Ziele werden in einem Vortrag dargelegt. Für den Aufbau der Betriebe gab es klare Richtlinien, die alle volkseigenen Betriebe einhalten mussten. Am Beispiel des Stahl- und Walzwerkes wird der Aufbau eines volkseigenen Betriebes erläutert. Anschließend erkunden die Schüler/innen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter das technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen und die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“.

Alter: 7.-12. Klasse Geschichte
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Stadt und Raumplanung, Strukturwandel der Industrie am Beispiel Stahl- und Walzwerk Brandenburg

Bei einer Führung durch die Dauerausstellung „Ein Jahrhundert Stahl aus Brandenburg im sozialen und politischen Umfeld“ erfahren die Schüler/innen von den wesentlichen Standortfaktoren, die zur Gründung des Werkes führten. Sie erhalten am Beispiel des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg einen Überblick über die strukturellen Veränderungen von der Gründung des Betriebes 1914 bis zur Schließung 1993. Anschließend erkunden die Schüler/innen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter das technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen und die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“.

Alter: 7.-12. Klasse Geografie
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Stahlherstellung

Bei der Besichtigung der Dauerausstellung „Vom Eisen zum Stahl“ erhalten die Schüler/innen einen Überblick zu den Stahlherstellungsverfahren von den Anfängen bis zur Neuzeit. Diese Ausstellung können die Schüler/innen selbständig besichtigen, auf Wunsch ist auch eine Führung möglich. Anschließend erkunden die Schüler/

innen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter die Ofenhalle und erfahren alles über die Stahlherstellung mit dem Siemens-Martin-Verfahren.

Alter: 7.-12. Klasse Chemie

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Kunstunterricht in der Ofenhalle

Die Schüler/innen können den Denkmalsbereich Siemens-Martin-Ofen als Raum nutzen, um Mal- und Zeichentechniken auszuprobieren und einzelne Objekte der Ofenhalle als Motiv zu bearbeiten.

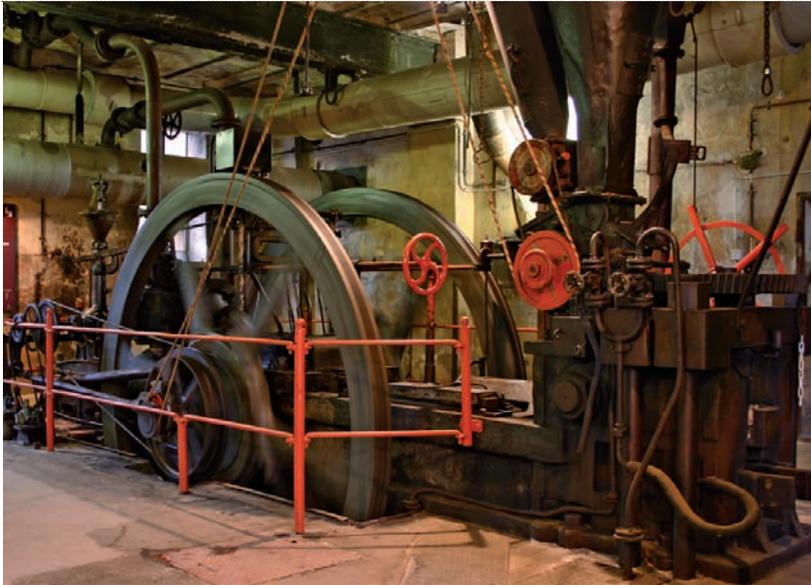
Alter: 7.-12. Klasse Kunst

Dauer: variabel

Preis: 1,00 EUR pro Schüler und Begleitperson

Technisches Denkmal Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf

[2]



Adresse: Louise 111, 04924 Domsdorf
Öffentliche Verkehrsmittel: mit der Regionalbahn bis Doberlug-Kirchhain, von dort mit dem Bus nach Domsdorf (Haltestelle Domsdorf Ort), von der Haltestelle 1 km Fußweg zur Brikettfabrik; oder mit dem Bus von Bad Liebenwerda nach Domsdorf (Haltestelle Domsdorf Ort) und 1 km Fußweg
Öffnungszeiten:
April-Okt. täglich 10 Uhr-letzte Führung 16 Uhr, Nov. und März Mo-Fr/So 10 Uhr-letzte Führung 15 Uhr,
Dez.-Febr. nach Vereinbarung
Eintrittspreis: Erwachsene 5,00 EUR, Gruppen 3,50 EUR, Schüler 2,00 EUR

i 03 53 41-9 40 05,
TD_Brikettfabrik_Louise.@t-online.de
www.brikettfabrik-louise.de



Die ehemalige Brikettfabrik gibt Einblick in die Geschichte der Industrietechnik des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Jahre 1991 wurde das Werk stillgelegt, aber bereits 1992 zum Technischen Denkmal erklärt. Im Fabrikgebäude von 1882 lernen die Besucher/innen die Zusammenhänge der Kohleveredelung kennen. In der Dauerausstellung „Menschen in der Kohle“ im ehemaligen „Sozialgebäude“ geht es um den Alltag und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Kunstausstellungen und Konzertveranstaltungen erweitern das Angebot für die Besucher/innen.

Im Fabrikgebäude werden 14 Maschinen und Aggregate in Betrieb gesetzt und vermitteln den Eindruck, dass die Produktion jederzeit wieder aufgenommen werden könnte. Dazu gehören: Elevator oder Becherwerk, Schleudermühle und Rüttelsieb, Kettenbahn, Drahtseilbahn (Modell im Maßstab 1:4), Lokomobile, Stachelwalzenbrecher, Röhrentrockner, Zellräder und Explosionsklappen, Tellerrockner, Redlerketten, Schneckenförderer und Brikettpressen. Außerdem bietet das Museum eine Fahrt mit der alten Grubenbahn an.

Fabrikführung

Von der Förderung der Rohbraunkohle bis zum fertigen Brikett erhalten die Besucher/innen interessante Erläuterungen. Dabei zischt, dampft und rüttelt es, denn 14 Maschinen und Aggregate sind in Aktion.

Alter: 6-99 Jahre, Sachunterricht, Geschichte, Physik, Chemie, WAT, Maschinenteknik, Elektrotechnik, Chemietechnik

Dauer: 1 Stunde 15 Minuten

Preis: Erwachsene 5,00 EUR, Gruppe ab 10 Personen 3,50 EUR, Schüler 2,00 EUR

Erlebnistour durch die Fabrik und das angrenzende Gelände

Hier verfolgen Sie den Weg der Kohle durch die Fabrik – tief hinunter, hoch hinauf – und erkunden, wie das Brikett entsteht. Zudem wird unterwegs einiges zur Stärkung gereicht, und am Ende gibt es einen deftigen Bergmannsschmaus in historischer Umgebung.

Alter: 6-99 Jahre

Dauer: 2,5 Stunden

Preis: 19,00 EUR pro Person, Schüler 10,00 EUR

Geführte Wanderung in die Bergbaufolgelandschaft

Bei der Wanderung (4 km) können die Besucher/innen die tiefgreifenden landschaftlichen Veränderungen durch den Kohleabbau in Augenschein nehmen und erkennen, wie die Natur die Herrschaft sukzessive zurück erobert. An markanten Stellen erfahren Sie dann besonders spannende, interessante oder gar kuriose Geschichten.

Alter: 8-99 Jahre, Geografie 5.-12. Klasse

Dauer: 2 Stunden

Preis: 3,50 EUR pro Person

Projekttag Louise – Fabrikführung mit anschließender Werkstatt-Arbeit

Das Museum beherbergt die Schülerakademie EE e.V., die folgende Praxis-Lernorte anbietet: Metallwerkstatt mit Schmiede, Umweltlabor, Lehrküche, Kunstwerkstatt und naturwissenschaftliches Lehrkabinett (Elektrotechnik und Erneuerbare Energien).

Anschließend kann auf dem Beach-Volleyball-Feld und einer großen Wiese entspannt werden.

Buchung über: 03 53 41- 2 30 96, schuelerakademie-elbe-elster@web.de

Alter: 4.-10. Klasse, Kunst, Physik, Geschichte, WAT

Dauer: 4 Stunden

Preis: auf Anfrage

Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Lausitz)

[3]



Adresse: Sorauer Straße 37,
03149 Forst (Lausitz)
Öffentliche Verkehrsmittel: mit der
Regionalbahn aus Cottbus, vom Bahnhof/
Busbahnhof 5 Min. Fußweg zum Museum
Öffnungszeiten: Di-Do 10-17 Uhr,
Fr-So 14-17 Uhr, Gruppen nach Anmel-
dung auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 EUR,
ermäßigt 1,50 EUR, Kinder und Jugendli-
che 6-18 Jahre 1,50 EUR,
Gruppen ab 10 Personen 1,50 EUR,
Schüler in Schulklassen 0,50 EUR,
Begleitpersonen frei
Führung Gruppen ab 10 Personen 6 EUR,
Führung Gruppen ab 20 Personen 12 EUR

i 0 35 62-97 35 74,
info@textilmuseum-forst.de
www.textilmuseum-forst.de

In einem denkmalgeschützten Textilfabrikgebäude (erbaut 1897) bietet das Museum eine Ausstellung zur Geschichte des Tuchmacherhandwerks und der Stadt Forst.

**In der Schauwerkstatt können der handwerkliche und mechanische Prozess der Tuchherstellung vom Fa-
serrohstoff bis zum fertigen Tuch sowohl an historischen Handgeräten als auch an Maschinen miterlebt und
teilweise selbst ausprobiert werden. Alle ausgestellten Maschinen und Geräte sind funktionstüchtig. Dazu
gehören unter anderem der Krepel, die Spinn- und Zwirnmaschine, der Selfaktor und der Webstuhl.**

Alle nachfolgend aufgeführten Angebote können auch von Erwachsenen genutzt werden. Lehrer und Begleit-
personen haben freien Eintritt.

„Schwarze Jule“ – Forster Stadteisenbahn

Die Geschichte der Forster Stadteisenbahn ist im Museum in Bild und Wort zu erleben. Interessantes erfahren
die Besucher/innen in dieser Veranstaltung von der ersten Fahrt 1893 bis zur letzten Fahrt 1965. Warum wurde
die Stadteisenbahn gebaut? Wem nutzte diese Bahn? Was transportierte sie? Warum wurde sie aus dem
Stadtbild und aus dem Transportwesen verdrängt? Im Anschluss Nachbau der „Schwarzen Jule“ aus Papier
(Bastelbogen).

Alter: 1.-5. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 - 1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Was hat das Biebersteiner Wappen mit dem Forster Stadtwappen zu tun?

In diesem Programm erfahren die Schüler/innen Interessantes über Namensgebung und Wappenkunde. Die
Herren von Bieberstein hatten verschiedene Wappen. Aus dem großen Biebersteiner Wappen ist das Forster
Stadtwappen hervorgegangen. Wie es aussieht, welche Form und Farbe es hat, wird den Schülern in diesem
Programm vermittelt. Das neue Wissen können die frischen Wappenkundler mithilfe von Arbeitsblättern vertie-
fen, die zum farbigen Gestalten der beiden Wappen einladen.

Alter: 3.-5. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 - 1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Hochwasser und seine Folgen

Die Schüler/innen erfahren Wissenswertes über die Hochwasserkatastrophen in der Stadt und Umgebung von

Forst in Wort und Bild. Ein Begleitheft vermittelt verschiedene Begriffe rund um das Hochwasser. Aus historischen Zeitungsberichten hören die jungen Besucher/innen von der Katastrophennacht aus dem Jahr 1897. Die Teilnehmer/innen erleben an einem Modell, das im Querschnitt die Erdoberfläche zeigt, die Wirkungen der Flutwelle eines Hochwassers. Nach der Arbeit mit dem Begleitheft bauen wir gemeinsam eine Sandsackmauer.

Alter: 3.-5. Klasse Sachunterricht, Geografie, Geschichte

Dauer: 1,5-2 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Schule vor 100 Jahren

Die Schüler/innen erhalten Einblicke in die Schulentwicklung der Stadt Forst. Sie sehen und hören von dem ersten Schulhaus, den damaligen Unterrichtsfächern und von strengen Lehrern. Geschichten und Berichte aus dem Schulleben, sowie das Schreiben des altdeutschen Alphabets mit Gänsefeder und Tinte, Sitzen auf einer alten Schulbank und Rohrstock zur Probe bereichern dieses Programm. Jede Schulklasse wird auf die eine oder andere Art ihr eigenes Schulhaus wiederfinden.

Alter: 3.-5. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1-1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Burg, Altes Amt und Jahn'sches Schloss

Diese drei historischen Bauten, die durch die Adelsfamilie der Herren von Bieberstein errichtet wurden, stellen wir Ihnen in einer Dia-Schau vor. Bis zu 300 Jahre dienten diese Gebäude als Wohnstätten. Ihre Geschichte lässt sich anhand von Zeichnungen und Fotos nachvollziehen. Gemeinsam analysieren wir einen Stadtplan aus dem 18. Jahrhundert. Das Alte Amt schauen wir uns bei einem Spaziergang genauer an.

Alter: 3.-7. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Stadtführung oder Stadtrallye

Die Schüler/innen gehen bewusst durch ihre Heimatstadt Forst und erfahren viel über die Geschichte der einstigen Textilmetropole. Warum besitzen noch heute manche Straßen Bahnschienen? Warum haben einige Häuser Wappen an der Fassade? Fragen, die wir in einer geschichtlichen Stadtführung beantworten wollen. Alternativ begeben sich die Kinder selbst auf die Spurensuche, ausgerüstet mit einem Fotoapparat und unter Zuhilfenahme schriftlicher und bildlicher Hinweise auf bestimmte Gebäude und Plätze. Sind sie am Ziel, werden diese fotografiert und dienen zur Lösung eines Rätsels. Die Fotos können auch zur Herstellung eines Bilderalbums oder einer Wandzeitung mit in die Schule genommen werden.

Alter: 3.-6. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 2 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Industrialisierung (auch als Projekttag geeignet)

Leere Fabriken, sowie Schienen der Stadteisenbahn erzählen vom einst pulsierenden „Deutschen Manchester“. Chroniken berichten von Menschen, die Forst zu industriellem Aufschwung und Ansehen verholfen haben. Welche Voraussetzungen waren zum Betrieb von Maschinen nötig? Welche Verbindung besteht zwischen der industriellen Entwicklung und den Lebensumständen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber? Mit Filmausschnitten, alten Adressbüchern, Stadtplänen und Chroniken versuchen wir, Antworten zu finden. In der Tuchmacher-Schauwerkstatt erfassen die Schüler/innen die technischen Daten der Maschinen. Ein Stadtrundgang führt zu weiteren Antworten. Abschließend werten wir gemeinsam die Ergebnisse aus.

Alter: 8.-11. Klasse Geschichte

Dauer: 4-5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Textilindustrie damals und heute

Nach einer Führung durch die Tuchmacher-Schauwerkstatt mit Vorführung der handwerklichen und industriellen Tuchherstellung findet eine Besichtigung der „Spinnerei Forst GmbH“ mit ihren hochmodernen Spinnereimaschinen statt.

Alter: 8. - 12. Klasse Geschichte, WAT
Dauer: 2,5-3 Stunden
Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Dia-Vortrag mit Ritter-Sage „Nickel von Rothe“

Nickel von Rothe, ein Ritter für die armen Bauersleute? Oder ein Raubritter, der verfolgt und dem das Handwerk gelegt wurde? Der sagenumwobene Nickel von Rothe lebte im ausgehenden Mittelalter in Mückenhain bei Forst und trieb in der Umgebung sein Unwesen. Im Anschluss basteln wir den Raubritter als Hampelmann.

Alter: Vorschulalter und 1. - 3. Klasse
Dauer: 1 - 1,5 Stunden
Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Projekttag „Wir stellen selbst Papier her“

Seit langer Zeit haben die Menschen Nachrichten hinterlassen oder Aufzeichnungen gemacht. Die Frühmenschen bemalten die Wände ihrer Höhlen, die Ägypter schrieben ihre Hieroglyphen auf Papyrus, die Römer auf Wachstafeln und im Mittelalter benutzten die Mönche Pergament aus Tierhaut. In einem Vortrag erfahren die Schüler/innen viel Wissenswertes über die Geschichte und Herstellung von Papier. Anschließend schöpft die Gruppe selber Papier.

Alter: 3. - 8. Klasse Sachunterricht, Geschichte
Dauer: 2 - 2,5 Stunden
Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Wäsche waschen ohne Vollautomat – Projekttag für die wärmere Jahreszeit

Die Schüler/innen besichtigen auf dem Museumshof die Freiausstellung zum Thema „Wäsche waschen“. Anschließend können sie selbst ausprobieren, wie mühsam das Waschen für die Frauen früher war. Das Waschen auf dem Waschbrett, die Wäsche aufhängen und Wäsche rollen mit einer Handrolle stehen im Vordergrund. Bitte schmutzige Wäsche mitbringen. Wäschestücke, wie Taschentücher, eigene Socken und Geschirrtücher lassen sich besonders gut zum Arbeiten verwenden.

Alter: 2. - 5. Klasse Sachunterricht, Geschichte
Dauer: 1 - 1,5 Stunden
Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Eine kleine Zeitreise in das Land der Dinosaurier

In einer Zeitreise zurück in die frühe Geschichte der Erde begegnen die Kinder im Dia-Vortrag den riesengroßen Echsen, den Dinosauriern. Sie sehen und hören vieles über den Lebensraum dieser Urzeittiere, über ihre Verhaltensweisen zueinander und über ihr Schicksal. Im Anschluss stellen wir Dinosaurier-Gipsabdrücke her.

Alter: Vorschulalter - 2. Klasse
Dauer: 2 - 2,5 Stunden
Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Textilgeschichte – Textiles Gestalten

In der Tuchmacher-Schauwerkstatt erleben die Kinder bei einer Vorführung an historischen Handgeräten, die Herstellung eines Fadens und die Herstellung eines Tuches. In diesem Bereich können sie den Vorgang noch mit bloßem Auge erfassen. Bei der Maschinenvorführung können sie die technische Entwicklung vom Handwebstuhl zum mechanischen Webstuhl verfolgen. Danach werden die Schüler/innen selbst zu Textil-Handarbeitern. Sie können aus mehreren Angeboten auswählen:

1) Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam

Mit der Bilderbuchgeschichte vom Maulwurf Pauli bekommen die Kinder die Arbeitsschritte, die zur Herstellung einer Hose notwendig sind, bildlich und erzählerisch vorgeführt. Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt kleidet jedes Kind eine Papp-Maulwurffigur mit Stoffresten ein, indem die Figur beklebt wird.

Alter: Vorschulalter-2. Klasse Sachunterricht, Kunst

Dauer: 1-1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

2) Aus einem gewebten Tuch wird ein Deckchen

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt erhält jede/r Schüler/in ein gewebtes Stück Tuch. Durch das Herausziehen von einzelnen Fäden am Rande des Tuches entstehen Fransen, welche die Außenseiten des Deckchens bilden. Weitere Fäden können aus dem Innenteil des Deckchens heraus gezogen werden. Dadurch entsteht ein dekoratives Muster im Deckchen.

Alter: Vorschulalter-2. Klasse Sachunterricht, Kunst

Dauer: 1 Stunde

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

3) Herzen aus Stoff in Patchworktechnik

„Patchwork“ heißt in der Übersetzung „Flickenarbeit“. Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt erfahren die Besucher/innen in einer kurzen Einführung viel Wissenswertes zur geschichtlichen Entwicklung der Handarbeitstechnik „Patchwork“. Die Schüler/innen arbeiten in der einfachen Patchwork-Klebertechnik. Sie setzen die verschiedenfarbig gemusterten Stoffteile aneinander und verbinden diese durch Kleben oder Nähen.

Alter: 1.-6. Klasse Sachunterricht, Kunst

Dauer: 1,5-2 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

4) Ein kuscheliges Patchworkkissen selbst nähen

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt erfahren die Besucher/innen in einer kurzen Einführung viel Wissenswertes zur geschichtlichen Entwicklung der Handarbeitstechnik „Patchwork“. Seit Jahrtausenden haben Menschen in aller Welt aus Not oder aus Spaß Stoffstücke aneinander gepuzzelt und dann zusammen genäht, um wieder einen „neuen Stoff“ herzustellen. Durch Erfindungsreichtum, verschiedene Materialien und kulturelle Unterschiede sind eine Vielzahl verschiedener Muster und Patchworktechniken entstanden.

Die Schüler/innen nähen selbst mit Nadel und Faden ein Patchworkkissen.

Alter: 5.-10. Klasse Geschichte, Kunst

Dauer: 2,5-3 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

5) Blütenzauber aus Stoffresten

Nach dem Besuch der Schauwerkstatt fertigen die Schüler/innen eine Schmuckkugel aus farbigen Stoffresten an.

Alter: 2.-5. Klasse Kunst

Dauer: 2 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

6) Filzen mit Schafwolle

Neben dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt hören die Schüler/innen alte Forster Heimatgeschichten über weidende Schafe an den Neißeufnern. Die Schüler/innen können das Nass- beziehungsweise das Trockenfilzen ausprobieren und so schmückende Accessoires und anderes selbst herstellen.

Alter: ab 2. Klasse Kunst, Sachunterricht

Dauer: 2-3 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

7) Weben auf dem Handwebrahmen

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt üben sich die Schüler/innen im Weben auf dem Handwebrahmen. Durch die als Schuss verwendeten farbenkräftigen Garne und verschiedenen Effektwirne entstehen künstlerische Unikate.

Alter: 3.-6. Klasse Sachunterricht, Geschichte, Kunst

Dauer: 3 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

8) Fadengrafik

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt fertigen die Schüler/innen mit Nadel und Faden in einfachen Stichen eine Karte oder ein Bild mit verschiedenen Motiven an.

Alter: 3.-8. Klasse Kunst

Dauer: 2 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

9) Fadenbilder

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt fertigen die Besucher/innen aus vielen farbenprächtigen Fäden auf einem Spannrahmen ein Faden-Kunstwerk an.

Alter: 3.-7. Klasse Kunst

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

10) Seidenmalerei

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt gestalten die Besucher/innen ein Deckchen, Tuch oder Schal mit Seidenmalerei. Über 2000 Jahre alt ist die Geschichte der Seidenmalerei. Früher wurde in China bemalte Seide als Tauschmittel eingesetzt.

Alter: ab 1. Klasse Kunst

Dauer: ab 1 Stunde

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

11) Sonnenblume als dekorativer Schmuck

Nach dem Besuch der Tuchmacher-Schauwerkstatt hören die Schüler/innen einige Ausführungen zur historischen Entwicklung des Färbens von Tuchen und Stoffen. Aus der Pflanze Kamille wird ein gelber Farbstoff gewonnen, mit diesem Farbstoff wurden die Baumwollstoffe für die Blütenblätter der Sonnenblume gefärbt. In diesem Programm setzen wir den sicheren Umgang mit Nadel und Faden voraus. Die Schüler/innen nähen und kleben eine Sonnenblume als Untersetzer oder Raumschmuck.

Alter: 6.-10. Klasse Geschichte, WAT, Kunst

Dauer: 2-2,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

12) Aus dünnen Fäden wird eine feste Schnur

Die Schüler/innen erhalten in der Tuchmacher-Schauwerkstatt eine Sondervorführung an der Flechtmaschine. Sie beobachten, wie diese Maschine durch schnell drehende Bewegungen um die eigene Achse und durch gespannte, ziehende Bewegungen eine feste, geflochtene Schnur entstehen lässt. Mit diesen angefertigten Schnüren können die Schüler/innen einfache oder anspruchsvollere Schmuckelemente herstellen. Alte Handarbeiten wie Flechten mit Bändern oder Knüpfen in einfachen Schritten werden als praktische Arbeit angeboten. Ältere Schüler/innen können sich auch an Makramee versuchen.

Alter: 3.-5. und 6.-8. Klasse Sachunterricht, WAT, Kunst

Dauer: 1-1,5 und 1,5-3 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Museumsdorf Baruther Glashütte

[4]



Adresse: Hüttenweg 20,
15837 Baruth/Mark, OT Glashütte
Öffentliche Verkehrsmittel: RE 3 Stralsund–Elsterwerda, Ausstieg Bhf. Klasdorf, von dort 3 km Fußweg auf dem alten Schienenstrang durch Wald und Feld oder Bus-Shuttle nach Voranmeldung
Öffnungszeiten: Apr.-Okt. Di-So, Feiertage 10-18 Uhr, Nov.-März Mi-So, Feiertage 10-16 Uhr (Di auf Anfrage)
Eintrittspreise: Erwachsene 5,50 EUR (inkl. Glasgeschenk), Kinder 3,00 EUR (inkl. Glasgeschenk), Familienkarte 13,00 EUR (inkl. 2 Glasgeschenke), Gruppen ab 10 Personen: pro Person 5,00 EUR (inkl. Glasgeschenk), Schülergruppen 2,50 EUR (inkl. Glasgeschenk)

☎ 03 37 04 / 98 09 -14,
info@museumsdorf-glashuette.de
www.museumsdorf-glashuette.de
♿

Das Museum veranschaulicht die Geschichte der Glasherstellung und des Fabrikorts Baruther Glashütte – unter anderem die Produktion von Lampenschirmen und -zylindern sowie von Gärballons. Dem in Glashütte gebürtigen Erfinder der Thermosflasche – Reinhold Burger – ist eine eigene Ausstellung gewidmet. Der gesamte Ort steht unter Denkmalschutz. Herausragende Einzeldenkmale sind der Siemens-Gasgenerator im Außengelände und ein Regenerativ-Wannenofen im Museum in der Neuen Hütte.

Am Studio-Ofen erleben Sie den Glasmacher bei der Arbeit. Jeder Museumsbesucher, jede Besucherin kann selber eine Glaskugel blasen.

Reise zu den Glasmachern

Auf geht's in die Welt der Glasmacher. Junge Museumsbesucher/innen zwischen 5 und 15 Jahren, gerne in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern, entdecken in zwei alten Koffern das Wichtigste über die Glasherstellung vor 300 Jahren. Bis sie aber das Glasmacherdiplom erhalten, heißt es noch viele Probleme zu lösen. Durch das Programm führt der alte fürstliche Hegemeister, in dessen Rolle Mitarbeiter des Museums schlüpfen. Die Kinder erhalten neben der Urkunde eine Flasche mit einer in Glashütte gefertigten und von den Kindern mit ihren Initialen versehenen Marke. Teilnehmer/innen können „historische“ Gegenstände mitbringen, die wir in der Gruppe bestimmen.

Alter: 1.-7. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 4,00 EUR pro Person, Begleitperson frei

Physikalische Versuche in der Burger-Ausstellung

In der Burger-Ausstellung, die dem Leben und Werk des Glasmechanikers Reinhold Burger gewidmet ist, können Kinder selbst physikalische Apparate bauen und damit Versuche durchführen. Zunächst wird ein Gasthermometer gebastelt. Ein Röhrchen wird in eine Flasche mit Wasser gesteckt und mit Knetmasse am Hals befestigt. Wenn wir die Luft in der Flasche durch unsere Hände erwärmen, steigt das Wasser im Röhrchen und zeigt die Temperatur an. Das Gasthermometer können die Forscher mit nach Hause nehmen. Weiter geht es mit der Herstellung einer Luftwaage. Denn Luft kann man wiegen. Zum Abschluss benutzen wir eine Vakuumpumpe.

Alter: 1.-4. Klasse Sachunterricht

Dauer: 1 Stunde

Preis: 4,00 EUR pro Person, Begleitperson frei

Glas bemalen oder Marmelbahn bauen

Hier können Kinder kreativ werden. Auf dem Programm steht das Bemalen einfacher Gläser mit Frost- und Glasfarben. Diese Gläser stammen in der Regel aus der Museumsmanufaktur. Durch die Vorlage von Glas-Katalogen ist diese Aktion auch eine Stilkunde für die kleinen Glasmaler/innen. Beim Marmelbahn bauen heißt es, aus Pappe ein Labyrinth zu fertigen, durch das Glas-Murmeln zu Tale rollen. Weichen, Fallklappen können nach Lust und Laune den Weg der Murmel bestimmen.

Alter: 1.-4. Klasse Sachunterricht, Kunst

Dauer: 1-2 Stunden

Preis: 4,00 EUR pro Person, Begleitperson frei

„Gläserne Erinnerungen“

Im Museum Baruther Glashütte findet eine Glas-Bestimmung bei Kaffee und Keksen statt. Bringen Sie zur Glashütter Ausgabe von „Kunst und Krempel“ einen Glasgegenstand aus Ihrem Haushalt und Ihrem Familienbesitz mit und berichten Sie die Geschichte Ihres gläsernen Erinnerungsstückes. Museumsleiter Dr. Georg Goes hilft bei der Bestimmung des ideellen Wertes des Glases. Nach der Aktion führt er Sie durch das Museum und erläutert die technischen und kulturellen Rahmenbedingungen der Glasherstellung.

Alter: Erwachsene

Dauer: 1-2 Stunden

Preis: 6,50 EUR pro Person inkl. Glasgeschenk

Streifzüge durch Glashütte

In 90 Minuten entdecken Sie das Naturschutzgebiet „Glashütte/Baruther Urstromtal“ und kulturhistorische Besonderheiten des Glasmacherortes. Das Glas, das diesen Ort über 300 Jahre geprägt hat, verändert die Wahrnehmung. Guckgläser gewähren neue Blicke auf die vertraute Umwelt. Auf dem Naturlehrpfad und am Siemens-Gasgenerator erfahren die Teilnehmer/innen von der Bedeutung des Holzes für die Glasherstellung. Öfen und Pottaschesiedereien, aber auch Pechhütten verschlangen große Mengen des regenerativen Rohstoffes. An verborgenen Plätzen erkundet die Gruppe die Relikte der Anfänge der Baruther Glashütte im 18. Jahrhundert. An den Stationen gibt es kurze Lesungen und Dialoge.

Alter: Erwachsene und 1.-12. Klasse (Führung wird altersgerecht gestaltet) Sachunterricht, Geografie, Biologie, Geschichte

Dauer: 1-2 Stunden

Preis: 2,50 EUR (bis 16 Jahre), Erwachsene 4,00 EUR (inkl. Materialien und einem Glasgeschenk) Lehrer/innen frei

Ofenzauber und Hüttenschmaus

Im flackernden Licht des glühenden Glases speisen die Gäste in der ehrwürdigen Hütte von 1861. Von gläsernen Tellern und Trinkgläsern aus der Museumsmanufaktur schmeckt die urige Brotzeit des Gasthof Reuner besonders gut. Dabei können die Gäste dem Glasmacher bei der Arbeit zuschauen. Das Gelage wird garniert durch eigene Versuche mit dem widerspenstigen Glas: Jeder Gast bläst selbst eine Durstkugel. Das Museumsteam führt die Hüttengesellschaft in die Welt des Glases ein. Für Kinder auch als Ofencafé möglich.

Alter: Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Dauer: 1,5-2 Stunden (erst nach Museumsschließung möglich, Winter 16 Uhr, Sommer 18 Uhr)

Preis: 19,00 EUR Erwachsene, 15,00 EUR Kinder bis 12 Jahre (Leistungen: Brotzeit und zwei Getränke, Durstkugelblasen, Führung und Glasgeschenk), Ofencafé 8,00 EUR

Projekttag Industrialisierung – Schüler und Schülerinnen entwickeln selbstständig Wandzeitungen

Glashütte mit seinem Museum für Industriekultur und Glasgeschichte ist ein idealer Ort für eine Erkundungsreise in das 19. Jahrhundert. Die Schüler/innen erhalten durch eine dialogische Führung einen Einstieg in das Thema (Standortfaktoren, Gründerfiguren/Unternehmer, Arbeitsteilung, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Bevölkerungswachstum, Mobilität). Danach erarbeiten sie in Gruppen mit Quellen- und Bildmaterial des Museums selbst eine Wandzeitung. Dieses Plakat kann zu einer kleinen Ausstellung ggf. mit selbst gebauten

„Vitrinen“ ausgebaut werden. Das Museumsteam steht während dieses Arbeitsprozesses jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Alter: 7./8. Klasse Geschichte

Dauer: 2-3 Stunden

Preis: 6,50 EUR pro Person, Begleitperson frei

Themenführungen im „Museum in der Neuen Hütte“ und in der „Burger-Ausstellung“

Bei einem Rundgang durch die Schauglasproduktion und die beiden Abteilungen des Glashütter Museums können Sie zu folgenden Schwerpunkten vertiefende Kenntnisse erhalten: Glaskunst, Umweltgeschichte/Natur, Glas und Wissenschaft, Geschichte des Lichts.

Alter: Erwachsene, Kinder ab 10 Jahren

Dauer: 1 Stunde

Preis: Erwachsene 6,00 EUR, Kinder 6-15 Jahre 3,00 EUR inkl. ein Glasgeschenk

Außerdem werden folgende Workshops angeboten:

Drucken (in Aufbau), Filzen, Papierschöpfen, Puppennähen, Schmieden, Seife gießen, Stempel schnitzen und Glas stempeln, Töpfern.

Brandenburgisches Museum für Klein- und Privatbahnen in Gramzow/Uckermark

[5]



Adresse:

Am Bahnhof 3, 17291 Gramzow
Öffentliche Verkehrsmittel: RE 3 bis Bhf. Angermünde, Bus 450 bis Gramzow Haltestelle Markt, RE 3 bis Bhf. Prenzlau, Bus 403 bis Gramzow, Haltestelle Markt, Fußweg ca. 10 Min.

Öffnungszeiten:

Mai bis Okt. Di - So 10 - 17 Uhr

Eintrittspreise: 3,00 EUR pro Person, erm. 2,00 EUR, Familienkarte 8,00 EUR, Gruppe ab 10 Personen 2,00 EUR pro Person

i Tel./Fax 03 98 61 - 7 01 59
eisenbahnmuseum-gramzow@freenet.de
www.eisenbahnmuseumgramzow.de



Das Museum zeigt Geschichte, Technik und wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Klein- und Privatbahnen in den Schwerpunkten Uckermark, Brandenburg und Deutschland. Auf dem Güterboden wird in acht verschiedenen Schwerpunkten die Notwendigkeit dieser zahlreichen Bahnen für die verkehrsmäßige Erschließung der einzelnen Regionen gewürdigt, die besonders in der Gründerzeit und noch einmal nach dem 2. Weltkrieg große wirtschaftliche Bedeutung besaßen. Sie waren einst die Lebensader der kleineren Orte in den ländlichen Regionen und verbanden diese mit der großen Welt. Die Wichtigkeit betraf den Personenverkehr genauso wie den Güterverkehr. Die Vielfalt dieser zahlreichen ehemaligen Klein- und Privatbahnen mit allen Antriebsarten, von der Mechanik über Dampf-, Diesel- und Elektroantrieb ist in einer Ausstellung im Lokomotivschuppen und dem Freigelände mit Originalen lebendig dargestellt.

Auf dem Museumsfreigelände befindet sich in einem Häuschen ein Kurbeltelefon, das mit einem zweiten Apparat auf dem Güterboden verbunden ist. Unsere Besucher können beide Apparate zum Telefonieren nutzen. Ebenso im Schmalspurteil befindet sich ein Hebel, mit dem ein Formsignal auf „Fahrt Frei“ (Hp1) gestellt werden kann. Die Führerstände einer Dampflokomotive und einer Diesellokomotive sind begehbar hergerichtet. In der Gleisbauausstellung im Geräteschuppen steht eine Handschienensäge zum Ausprobieren bereit. Das nach ausdauerndem Sägen abgeschnittene Schienenstück darf gern zur Erinnerung mit nach Haus genommen werden. Im hinteren Teil des Güterbodens befindet sich nicht nur für Kinder eine Spielbahn zum Bedienen. Außerdem können die Museumsbesucher selber mit Draisinen fahren. Im Bahnhofsbereich steht eine einst für die „Rügensch Kleinbahn“ gebaute schmalspurige Handhebeldraisine zur Verfügung.

Draisinefahrt – Normalspur

Für Streckenfahrten stehen zwei normalspurige Hebelndraisinen bereit, auf der je Draisine 6 Personen mitfahren können. Tour 1: Wendepunkt Herweg (gesamt ca. 3 km für Hin- und Rückfahrt); Tour 2: Haltepunkt Lützlöw (gesamt ca. 6 km für Hin- und Rückfahrt)

Alter: 1 - 99 Jahre

Dauer: Tour 1: 45 Minuten, Tour 2: 2 Stunden

Preis: Tour 1: 10,00 EUR pro Draisine, Tour 2: 15,00 EUR pro Draisine

Führerstandmitfahrten

Sonntags im 14 Tage Rhythmus sind auch Mitfahrten auf dem Führerstand unserer 1939 gebauten Kleindiesellokomotive im Bahnhofsbereich möglich.

Alter: 1 - 99 Jahre

Dauer: ca. 10 Minuten

Preis: 1,50 EUR pro Person

Industriemuseum Region Teltow in Kleinmachnow

[6]



Adresse: Meiereifeld 35,
14532 Kleinmachnow
Öffentliche Verkehrsmittel: von
S-Bahnhof Zehlendorf mit Bus 623 bis
zur Haltestelle Meiereifeld/Zehlendorfer
Damm, oder von S-Bahnhof Teltow/Stadt
mit Bus 117 bis Haltestelle Meiereifeld/
Zehlendorfer Damm
Öffnungszeiten: Mo - Do 10 - 15 Uhr,
Jeden 1. Sonntag im Monat 11 - 17 Uhr,
oder nach Vereinbarung
Eintrittspreise: Eintritt frei

i 0 3 32 03 - 7 76 86,
imt-museum@t-online.de
www.imt-museum.de



Das Industriemuseum (IMT) informiert über industrielle und wirtschaftliche Entwicklungen in der Region Teltow – Stahnsdorf – Kleinmachnow von Beginn der ersten Industrieansiedlungen um 1904 bis heute. Der Teltowkanal, die Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung der Region sind ebenso Thema wie einzelne Firmengeschichten. Zum Museum gehört ein „Informationszentrum Berufsorientierung“. Zusammen mit ansässigen Unternehmen informiert das Museum Schüler, Eltern und Lehrer über verschiedene Branchen und Berufsfelder. Das Museum bietet die Möglichkeit eine Audatec-Anlage zu erleben, in der man die Funktion einer Luftzerlegungsanlage simulieren kann. An einer Experimentiertafel können verschiedene Schaltungen/Arbeitsabläufe aus dem Gebiet der Automatisierungstechnik erprobt werden.

Industrie- und Wirtschaftsgeschichte der Region Teltow

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung erfahren Sie viel über Alltagsgeschichte, Betriebsgeschichten (ehemalige Großbetriebe der Region) sowie Heimatgeschichte. Sie lernen Industriebetriebe, deren Erzeugnisse und Technologien kennen. Dabei begegnen Sie technischen Raritäten und interessanten Modellen, die auch vorgeführt werden können. Anhand alter Fotos erhalten Sie Einblicke in vergangene Zeiten.

Alter: ab 5. Klasse Mathe, Physik, alle techn. Fächer sowie Erwachsene

Dauer: 2 Stunden

Preis: kostenlos

Berufsorientierung im Museum

Die Schüler/innen erhalten während einer Führung durch das Museum einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Danach besuchen sie ein ortsansässiges Unternehmen, das ihnen Auskunft über die Branche des Unternehmens und die verschiedenen Berufsfelder gibt. Wir zählen 20 Unternehmen zu unseren Partnern. Welche Branche die Schüler/innen kennenlernen möchten, stimmen Sie vorher mit uns ab.

Alter: ab 6. Klasse WAT

Dauer: 2 Stunden

Preis: kostenlos

Arbeitsgemeinschaft

Einmal in Ruhe und ohne Leistungsdruck interessante Versuche durchführen und technische Phänomene entdecken. Das können wir Schüler/innen in Arbeitsgemeinschaften anbieten (AG läuft jeweils ein Schuljahr lang).

Alter: ab 7. Klasse, maximal 5 Personen

Dauer: 1,5 Stunden wöchentlich

Preis: kostenlos

Kunstgussmuseum Lauchhammer

[7]



Adresse: Freifrau-von-Löwendal-Straße 3,
01979 Lauchhammer

Öffentliche Verkehrsmittel: Bahnlinie
Hoyerswerda - Leipzig, Werktags Busver-
bindung

Öffnungszeiten: Di - So 13-17 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 4,00 EUR,
Kinder bis 14 Jahre 2,00 EUR, Führung
14,00 EUR

i 03574-86 01 66,
info@kunstgussmuseum.de
www.kunstgussmuseum.de



Das Museum hat seinen Sitz in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kunstgießerei Lauchhammer. Es widmet sich der Geschichte des vom 18. Jahrhundert an bis heute in Lauchhammer betriebenen Kunstgusses. Die Produkte dieser Fertigung findet man in aller Welt im öffentlichen Raum. In der Ausstellung sehen die Besucher Eisen- und Bronzegüsse von Skulpturen und kunstgewerbliche Gegenstände. Kunst- und Technikgeschichte werden hier gleichermaßen vor Augen geführt. Den wichtigsten Teil der Sammlung bildet der historische Modellfundus aus dem Besitz der Gießerei. Für die Unterbringung dieser Gipse und Metallmodelle wurde die Form des „Schaudepots“ gewählt. Die Fülle der erhaltenen Gussmodelle können im Rahmen einer Führung entdeckt werden.

Von der Generalsbüste zum „Träumenden Mädchen“ – Menschenbilder verstehen und gestalten

Das Museum verfügt mit seiner Skulpturensammlung über unterschiedlichste Darstellungen des Menschen aus den vergangenen 200 Jahren. Jugendliche können daran kritisch lernen, Menschenbilder miteinander zu vergleichen, ein Verständnis von Geschichte auf anderem Wege zu entwickeln. In einem zweiten Schritt können die Teilnehmer selbst künstlerisch mit Ton und Gips gestalten und unter Anleitung ausdrucksvolle Gestik und Mimik in der Skulptur entwickeln und die eigenen Positionen überdenken.

Alter: 10-18 Jahre Kunst, Politische Bildung, Geschichte

Dauer: 2 Stunden

Preis: 20 EUR als Gruppe plus 2 EUR Eintritt pro Person

Glockenguss in der Gießerei und anschließende Museumsführung

Freitags 13.00 nach vorheriger Anmeldung

Alter: ab 10 Jahre

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 3,50 EUR

Stadt- und Technikmuseum Ludwigsfelde

[8]



Adresse:

Am Bahnhof 2, 14974 Ludwigsfelde

Öffentliche Verkehrsmittel: Regionalzug

RE 4 und RE 5, Busbahnhof vor der Tür

Öffnungszeiten: Mi- Fr 10-15 Uhr und
Sa-So 13-17Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 2,50 EUR, ermäßigt 1,50 EUR,

Kinder und Jugendliche 1,00 EUR,

Familienkarte 1 Erw. 2 Kinder 4,00 EUR,

Familienkarte 2 Erw. 2 Kinder 6,00 EUR,

Gruppen ab 10 Personen 2,00 EUR

☎ 033 78 - 80 46 20

Museum-Ludwigsfelde@arcor.de

www.Ludwigsfelde.de



Das Museum befindet sich im alten Bahnhofsgebäude von Ludwigsfelde. Die Dauerausstellung erzählt von der 70-jährigen Technik- und Industriegeschichte der Stadt. Diese beginnt mit dem Bau des Daimler-Benz-Flugzeugmotorenwerkes 1936, das durch ein Flächenmodell dokumentiert ist. Einen Großteil der Ausstellung nimmt die reichhaltige Produktpalette des Industrierwerkes Ludwigsfelde ein: Motorroller Pitty, Wiesel, Berlin und Troll. Mit dem Campi-Anhänger wurde der Roller sogar zum idealen Urlaubsgefährt. Heute kommen „Liebhaber“ der Roller aus ganz Deutschland, der Niederlande und Belgien alle 2 Jahre zum knatternden Rollertreffen nach Ludwigsfelde. Im OG des umgebauten Bahnhofsgebäudes erfährt der Besucher Interessantes aus der Region anhand von landwirtschaftlichen Geräten, Handwerksgeräten sowie Einrichtungsgegenständen.

Bedeutung des Wirtschaftsstandorts Ludwigsfelde im 2. Weltkrieg

In einem Vortrag erfahren die Schüler/innen, wie die Industrialisierung in Ludwigsfelde 1936 mit dem Bau des größten und modernsten Flugzeugmotorenwerkes Europas begann. Mit dem Rüstungsbetrieb schreibt Ludwigsfelde auch ein düsteres Kapitel der Ortsgeschichte. Ostarbeiter, Kriegsgefangene, Häftlinge eines SS-Straflagers kamen im Rüstungsbetrieb zum Einsatz. Ab 1944 wurde Ludwigsfelde das Außenlager für das Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück. In Filmaufnahmen erzählen ehemalige Häftlinge über ihre Erlebnisse im Rüstungsbetrieb. Zeitzeugenberichte, die sich im Stadt- und Verwaltungsarchiv befinden, können nach Bedarf eingesehen werden.

Alter: 7.-12. Klasse Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 0,70 EUR

Gründung der DDR und der Aufbau des Industrierwerkes Ludwigsfelde (IWL)

In einer Führung erfahren die Schüler/innen am Beispiel des Industrierwerkes Ludwigsfelde, wie ein volkseigener Betrieb aufgebaut wurde. Die Schüler/innen sehen in den Ausstellungsräumen die breite Produktpalette des IWL: Die Motorroller Pitty, Wiesel, Berlin, Troll und der Cami-Anhänger, die Dieselameise, eine Transportkarre, der P 3 und der Rennbootsmotor „Delphin“ können betrachtet werden. Ab 2010 gibt es in der neuen Museumshalle Schauführungen der Fahrzeuge.

Alter: 1.-12. Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 0,70 EUR

Berufsorientierung im Stadt- und Technikmuseum

Mit einem Werkstattangebot möchte das Museum Mädchen und Jungen die zukunftsorientierten Potenziale und beruflichen Chancen der Region vermitteln. In der Werkstatt kann ab 2010 geschraubt, gefeilt und montiert werden. Die Jugendlichen können unter anderem einen Smart-Motor zerlegen und diesen danach wieder zusammensetzen. In der Werkstatt können Jugendliche auch Restaurierungsarbeiten an Motorrollern, an Funktionsmodellen und Motoren durchführen. Hier erlernen sie einen Radwechsel, kleine Beulen in der Karosserie zu beheben und Schaltpläne zu lesen. Wer lieber mit Holz arbeitet, kann an musealen Gegenständen sein Geschick unter Beweis stellen.

Alter: 7.-12. Klasse WAT

Dauer: 1-2 Stunden

Preis: 0,70 EUR

Projekttag über Stadt- und Industriegeschichte

Schüler/innen erforschen die Geschichte der Stadt und deren über 70-jährige Industriegeschichte. Mithilfe von Archivalien aus dem Stadt- und Verwaltungsarchiv, Filmmaterial aus der Produktion des W 50 und L 60 tauchen die Schüler in eine vergangene Arbeitswelt ein. Sie lernen, in welcher Weise sich die angesiedelte Industrie auf die Stadtentwicklung ausgewirkt hat.

Alter: 7.-12. Klasse Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 0,70 EUR

Schule Früher – Heute

Bei diesem Angebot treffen sich die Teilnehmer/innen im Schulzimmer. Kinder und Erwachsene nehmen auf den alten Schulbänken Platz und freuen sich über die ausgegebenen Schiefertafeln mit Griffel, Läppchen und Schwamm. Die Mitarbeiter des Museums erteilen Unterricht im Schreiben der altdeutschen Schrift und lesen aus den alten Schulbüchern vor. Der Rohrstock wird natürlich nicht eingesetzt, aber das Verhalten in der Schule vor 100 Jahren vermittelt.

Alter: 4. Klasse Sachunterricht sowie alle Altersstufen

Dauer: 1 Stunde

Preis: 0,70 EUR

Entdeckungen in der historischen Küche

Eine exemplarische Küche vor 100 Jahren unterscheidet sich von der heutigen, neben der äußeren Form, vor allem durch den Einsatz von Technik. Die Art des Kochens mit einem Kohleofen, die Warmwasserebereitung und das Fehlen von Elektrizität sind Themen dieses Angebots. Nach Absprache kann ein Kuchen gebacken werden.

Alter: 6-14 Jahre, und Sachunterricht 1.-4. Klasse

Dauer: 1 Stunde

Preis: 0,70 EUR

Ferienprogramme

Außerdem bieten wir Ferienprogramme an mit Theaterspiel, Scherenschnitte herstellen, Waschen, Backen, Basteln für den Muttertag, Buttern wie zu Großmutterns Zeiten.

Alter: 6-14 Jahre

Dauer: 1 Stunde

Preis: 0,70 EUR

Ziegeleipark Mildenberg

[9]



Adresse: Ziegelei 10, 16792 Zehdenick OT Mildenberg

Öffentliche Verkehrsmittel: RB 12 bis Zehdenick und dann mit dem Bus 838

Öffnungszeiten: April-Okt. täglich 10-17 Uhr, Nov.-März Sa/So 12-16 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 8,00 EUR, Kinder (4-14 Jahre) 4,00 EUR, Familien und Gruppen ab 20 Personen ermäßigte Preise.

i 0 33 07-31 04 10
info@ziegeleipark.de
www.ziegeleipark.de



Das erlebnisorientierte Museum präsentiert einen anschaulichen Abriss über die Ziegelei- und Technikgeschichte des ehemals größten Ziegeleigebietes in Europa. Das Gelände kann man zu Fuß, per Rad oder mit der Ziegeleibahn erkunden: Die Ringöfen, die Maschinenziegelei, die Schmiede, die Stellmacherei, die Schlosserei, der Lokschuppen, die Aufbereitung, die Ziegelei Stackebrandt mit Dampfmaschine und die Kugelmühle stehen unter Denkmalschutz. Sie beherbergen die Ausstellungen zur Ziegeleigeschichte. Besonders interessant sind die interaktiven Ausstellungen in den beiden großen Ringöfen. Hier reden die alten Ziegler über ihre Arbeit, man kann in die Flammen des Ringofens schauen, den Krach der Stangenpresse hören und mit einem leuchtenden Ziegelstein den Gang des Feuers durch den Brennkanaal erleben.

Das Museum bietet Fahrten mit der Ziegeleibahn und mit der Tonlorenbahn an sowie an jedem ersten Wochenende im Monat Dampflok-Fahrten. Innerhalb einer Führung können Sie eine alte Transmissionsanlage und eine riesige Dampfmaschine in Betrieb erleben. Die Besucher/innen haben die Möglichkeit, selber einen Ziegelstein zu formen oder ein Schienenfahrrad auszuprobieren. Für die Kinder gibt es einen großen Abenteuerspielplatz und einen Minizoo.

Ziegeleibahn-Rundfahrt – der Park im Überblick

Mit dieser Originalbahn wurden früher auf dem Betriebsgelände Ziegel, Kohle und andere Materialien befördert. Es geht vorbei am Museumshafen, der Abenteuerspielwiese, den alten Werkstätten, der Ziegelei Stackebrandt und der alten Kugelmühle. Ihr Gästeführer macht Sie mit den alten Betriebsstätten bekannt und gibt Ihnen viele Tipps und Infos für Ihren Aufenthalt.

Alter: 0-99 Jahre

Dauer: ca. 45 Minuten

Preis: im Parkeintritt enthalten

Naturpark-Tour – Bahnfahrt durch die Seenlandschaft

Mit einem Gästeführer geht es auf der Tonlorenbahn, die schon früher zwischen Tongruben und Ziegelei gependelt ist, durch die Seenlandschaft. Der Ton für die Ziegeleien stammte aus benachbarten Tongruben beziehungsweise Tonstichen. Nach deren Nutzung füllten sich diese mit Wasser. Über fünfzig Seen sind nun perlenschnurartig links und rechts der Havel entstanden und bilden die Tonstichlandschaft, die Teil des Naturparks Uckermärkische Seen ist. Die Fahrt führt aus dem Ziegeleipark hinaus vorbei an Seen, Wäldern und ehemaligen Ziegeleien bis hin zum Tagebau Burgwall, in dem bis vor kurzem noch Ton abgebaut wurde. An jedem ersten Wochenende im Monat wird die Tonlorenbahn von einer Dampflok (Baujahr 1955) gezogen.

Alter: 0-99 Jahre

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: Erwachsene 7,00 EUR, Kinder 3,50 EUR, Familien und Gruppen ab 20 Personen ermäßigte Preise

Wie ein Ziegelstein entsteht – traditionelle Produktion zur Gründerzeit

In der Gründerzeit entstanden viele Großindustrien in Berlin, die massenhaft Arbeitskräfte anzogen. Die Metropole platzte aus allen Nähten und Baumaterial wurde dringend benötigt. Zu Beginn des Rundgangs sehen Sie einen kurzen Film, der einen Überblick über die Ziegelindustrie gibt. Danach geht's zum Handstrichplatz, wo die sogenannten „Streicher“ körperlich hart arbeiteten und Ton zu Ziegeln formten. Im Ringofen, wo früher Millionen Rohlinge zu dem Stein wurden, den Sie alle kennen, wird es etwas dunkel. Hier betretet Sie das Reich des „Brenners“.

Alter: 1.-4. Klasse Sachunterricht, 5.-12. Klasse Geografie, Geschichte sowie Erwachsene

Dauer: 80 Minuten

Preis: Erwachsene 5,00 EUR, Kinder 2,00 EUR, Gruppen ab 20 Personen ermäßigte Preise

Ziegelei & Technik – Bagger, Dampfmaschine & noch mehr

Das Schnarren und Fauchen der alten Maschinen lässt sich bei dieser Tour am besten erleben. Zuerst bekommen Sie von unserem Aussichtsturm auf der „Tonhalde“ einen Überblick über das Gelände. Danach führt Sie ihr Begleiter in die aus Schmiede, Stellmacherei, Schlosserei bestehenden „Alten Werkstätten“. Sie erleben die alte Transmissionsanlage mit ihren großen Lederriemen in Aktion. Höhepunkt der Führung ist die Vorführung der Dampfmaschine in der Ziegelei Stackebrandt.

Alter: 1.-4. Klasse Sachunterricht, 5.- 12. Klasse Geografie, Geschichte sowie Erwachsene

Dauer: 80 Minuten

Preis: Erwachsene 5,00 EUR, Kinder 2,00 EUR, Gruppen ab 20 Personen ermäßigte Preise

Hüttenwerk Peitz

[10]



Adresse:

Hüttenwerk 1, 03185 Peitz

Öffentliche Verkehrsmittel:

mit dem Bus von Cottbus Linien 21, 29 und 77 bis Peitz, dann ca. 20 Minuten Fußweg; mit der Bahn Linie RE 11 von Bahnhof Frankfurt/Oder nach Bahnhof Peitz Ost, dann ca. 25 Minuten Fußweg

Öffnungszeiten:

April-Okt. Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr, Nov.-März Mo-So 10-16 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: 2,00 EUR, ermäßigt 1,00 EUR

i Tel. 03 56 01-2 20 80

museum@peitz.de, www.peitz.de



Am südlichen Stadtrand, direkt an den Ufern der Peitzer Teiche, befindet sich das bedeutende Denkmalareal „Hüttenwerk Peitz“. Die Gründung der Eisenhütte in der Mitte des 16. Jahrhunderts durch Markgraf Johann von Küstrin steht im Zusammenhang mit dem Bau der Peitzer Festungsanlage und der Anlegung der Teiche. Der einheimische Raseneisenstein wurde hier zu Schmiedeeisen sowie zu Gusserzeugnissen für Haushalt, Gewerbe und Militär verarbeitet. Die notwendige Energie für den Betrieb der Wasserräder lieferte der Hammergraben, ein künstlicher Spreestrom aus dem 16. Jahrhundert. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Verhüttungsbetrieb in Peitz eingestellt. Danach diente das alte Werksgelände zum größten Teil dem Fischereibetrieb.

Die original erhaltene Hochofen- und Gießereihalle aus dem Jahr 1810 mit Hütten- und Gießertechnik aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie einer bedeutenden Dachkonstruktion in Bohlenbinderbauweise ist heute ein technisches Denkmal ersten Ranges. Das Hütten- und Fischereimuseum vermittelt Wissenswertes über die frühindustrielle Eisenproduktion in Peitz und über die brandenburgische Binnenfischerei.

Führung durch das Eisenhütten- und Fischereimuseum

Feuer und Wasser – Die Führung durch eine der ältesten, teilweise funktionstüchtigen Gießereinlage Deutschlands gibt Einblick in die Geschichte der Stadt Peitz, die Gießertechnik und das Fischereiwesen

Alter: jede Altersgruppe

Dauer: ca. 1 Stunde

Preis: 1,00 EUR pro Person (Schüler), Begleitperson frei

Aluminiumschaugießen

Seit 2006 wird in der historischen Hochofenhalle des Eisenhüttenmuseums Aluminium geschmolzen und gegossen. Beim Aluminiumschaugießen erhält der Besucher umfangreiche Informationen über den Ablauf der Former- und Gießearbeiten.

Alter: ab 10 Jahre, Erwachsene

Dauer: ca. 1 Stunde

Preis: Schüler ab 20 Personen zusammen 80,00 EUR, Erwachsene ab 20 Personen zusammen 120,00 EUR

Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg

[11]



Adresse:

Hermann-Seidel-Str. 44, 16248 Oderberg

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus

Öffnungszeiten:

Apr.- Okt. täglich 10-17 Uhr,

Nov.-März täglich 10-15 Uhr

und nach Vereinbarung

Eintrittspreise: Erwachsene 3,00 EUR,

ermäßigt 2,50 EUR,

Kinder 6-14 J. 1,50 EUR,

Familien (2. Erw./3 Kinder) 7,00 EUR,

Gruppen ab 8 Personen:

Erw. 2,50 EUR, Kinder 1,00 EUR

i 03 33 69 - 4 70

museum.oderberg@freenet.de

www.bs-museum-oderberg.de



Das Binnenschiffahrts-Museum Oderberg, ältestes Technikmuseum Brandenburgs, beheimatet die Geschichte der Binnenschiffahrt, des Wasserstraßenbaus im Oderraum sowie die Geschichte der durch die Schiffer-, Fischer-, Flößer und Kahnbauer geprägten Region. Die Ausstellung zeigt in 14 Räumen Dioramen, Objekte und rund 180 Modelle.

Das eindrucksvollste Ausstellungsstück ist der 1897 gebaute Seitenraddampfer „Riesa“, der seit 1978 als Museumsschiff am Ufer der Oder liegt. Das Schaufelrad wird zu besonderen Anlässen mit einem Elektromotor in Bewegung gesetzt. Im Freilichtbereich sind außerdem Bereisungsboote der Strommeisterei, Stoßboote und verschiedene Oderkähne zu besichtigen.

„Kapitänspatent“ des Binnenschiffahrts- Museum Oderberg

Beim „Kapitänspatent-Lehrgang“ lernen die Kinder Seemannsknoten, erhalten einen Einblick in die Schifffahrtslehre und basteln ein „RIESA“- Schiffsmodell aus Holz und Papier. Im Anschluss daran erhalten alle eine Urkunde.

Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen

Alter: ab 7 Jahre, Sachunterricht

Dauer: 3,5 Stunden

Preis: 7,50 EUR

Ein Tag im Museum

Museumsbesuch mit Führung, Picknick auf der RIESA (Getränk und Gebäck), Bau des Modells der RIESA aus Holz und Papier. Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen

Alter: 7-14 Jahre

Dauer: 3 Stunden

Preis: 8,50 EUR

Bau der RIESA

Bau des Modells der RIESA aus Holz und Papier. Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen

Alter: 7-14 Jahre

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 5,50 EUR

Technik live erleben

Museumsbesuch mit Führung, Betätigen des Schleusenmodells mit Erklärung zur Funktion einer Schleuse, Erlernen eines Seemannsknotens an der Knotenwand, kleines Kapitänspatent des Museums.

Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen

Alter: 7-14 Jahre

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 5,00 EUR

Ein Tag in Oderberg

Museumsbesuch mit Führung, Wanderung zum Bärenkasten mit Erläuterungen, Schiffsfahrt durch das Schiffshebewerk Niederfinow und zurück. Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen

Alter: 7-99 Jahre

Dauer: ca. 6 Stunden

Preis: 16,00 EUR, Kinder bis 12 Jahre 10,00 EUR

In Zusammenarbeit mit dem Kinderhort am Albrechtsberg betreuen die Museumsmitarbeiterinnen die Arbeitsgemeinschaft „Kleine Stadtführer in Oderberg“.

Historische Mühle im Park von Sanssouci, Potsdam

[12]



Adresse: Park Sanssouci,
Maulbeerallee 5, 14469 Potsdam
Öffentliche Verkehrsmittel:
Bus 695, Bus X5
Öffnungszeiten:
Apr.- Okt. täglich 10-18 Uhr,
Nov., Jan.- März Sa/So 10-16 Uhr
und nach Vereinbarung
Eintrittspreise: Erwachsene 2,50 EUR,
ermäßigt 2,00 EUR,
Kinder 6-14 Jahre 1,50 EUR

i 03 31 - 5 50 68 51
info@historische-muehle-potsdam.de
www.historische-muehle-potsdam.de

Die Galerieholländerwindmühle befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloss Sanssouci und den Neuen Kammern. Das produzierende Mühlenmuseum bietet drei Ausstellungsebenen zu den Themen: „Die handwerkliche Windmühle des 18. und 19. Jahrhunderts“, „Die Geschichte der Historischen Mühle“ und „Mühlen in der Gegenwart“ sowie den Mühlentechnikbereich in den oberen Stockwerken. Der Antrieb erfolgt ausschließlich über Windkraft.

Bei ausreichendem Wind wird die Technik im Leerlauf gezeigt. Ein Mahlbetrieb wird aus Sicherheitsgründen während einer Führung nicht vorgeführt. Das Museum bietet die Arbeitsstationen Sackhebe- und Transmissionsstation sowie eine „Handmühle“ an. Die hergestellten Produkte können mitgenommen werden.

Museumsprogramm für Schulen – Die kleine Mühlenschule

Innerhalb einer Führung lernen die Schüler/innen die Holländerwindmühle nach folgenden inhaltlichen Schwerpunkten kennen: Geschichte der Windmüllerei und der Historischen Mühle. Wie hat man, bevor es Dieselmotoren oder Elektrizität gab, Maschinen betrieben? Wie funktionierte eine Holländerwindmühle? An der Arbeitsstation Handdrehmühle probieren die Schüler/innen die Arbeitsschritte „Vom Korn zum Mehl“ an einer Handdrehmühle mit den dazugehörigen Sieben aus; sie lernen verschiedene Brotgetreidearten kennen sowie die Zwischen- und Endprodukte (Schrot, Grieß, Mehl, Kleie). Bei ausreichendem Wind wird die Technik im Leerlauf gezeigt.

Alter: 1.-10. Klasse Sachunterricht, Geschichte, Physik

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: 2,00 EUR (je 10 Kinder eine freie Begleitperson, jede weitere Person 3,00 EUR)

Stadt- und Brauereimuseum Pritzwalk

[13]



Adresse:

Meyenburger Tor 3a, 16928 Pritzwalk
Öffentliche Verkehrsmittel: RE 6 bis
Pritzwalk, vom Bhf 15 Min. Fußweg

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10-12 und 13-17 Uhr,
Sa/So 13-16 Uhr und nach Vereinbarung

Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 EUR,
ermäßigt 1,00 EUR

i 0 33 95-30 28 02
museum@pritzwalk.de
www.museum-pritzwalk.de



Das Museum befindet sich im ehemaligen Gär- und Lagerkellergebäude der Pritzwalker Brauerei, das um 1862 errichtet wurde. Es bietet mit seinen Ausstellungen Einblick in die Stadt- und Regionalgeschichte Pritzwalks vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart und dokumentiert die lokale Handwerks- und Industriegeschichte mit den Schwerpunkten Brauerei, Uniformtuchfabrik und Zahnradwerk.

Außerdem betreut das Museum die Kathfelder Mühle, die vor den Toren der Stadt idyllisch am Ufer der Dömnitz liegt. Der Besucher kann in dem Technischen Denkmal die vollständige technische Ausrüstung aus den 1930er Jahren besichtigen und sich darüber hinaus in einer Ausstellung über die Geschichte der Wassermühlen an Dömnitz, Kemnitz und Rodan informieren. Neben einem Schrotgang mit zwei französischen Mühlsteinen und verschiedenen Walzenstühlen können Plansichter, Putzmaschinen und alle anderen technischen Ausrüstungen, die zum Betrieb einer Getreidemühle notwendig sind, bestaunt werden. Besichtigung nach Anmeldung bei dem Stadt- und Brauereimuseum Pritzwalk.

Museumsrallye Industrie und Handwerk in Pritzwalk

Auf der Grundlage eines kurzen Vortrags und der eigenständigen Aneignung der Ausstellungsobjekte und Texte haben die Schüler einen Fragebogen auszufüllen. Dabei steht ein Museumsmitarbeiter für weitere Fragen zur Verfügung.

Alter: 8-14 Jahre Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 1,00 EUR

Malwettbewerbe Vorschulkinder und Grundschüler

„Mein liebstes Ausstellungsstück im Museum“

Den Kindern werden in einer Führung verschiedene Werkzeuge und Maschinen vorgestellt und in ihrer Funktionsweise erklärt. Dazu gehören Werkzeuge des Schuhmachers, ein Hand- und ein Maschinenwebstuhl sowie eine moderne Fräsmaschine. Selbst ausprobieren können sich die Kinder in der Schuhmacherwerkstatt.

Alter: 5-8 Jahre

Dauer: 1 Stunde

Preis: 1,00 EUR

Thematische Museumsführungen zur Geschichte der Brauerei, der Tuchfabrik und des Zahnradwerks

Die Besucher erhalten einen Überblick über die Industriegeschichte beziehungsweise die Geschichte einzelner Industriebetriebe der Stadt. Das Thema wird in Vortrags- und Gesprächsform behandelt mit Hilfe von Ausstellungsobjekten und Filmbeiträgen.

Alter: ab 14 Jahre Geschichte, WAT
Dauer: 1 Stunde
Preis: 1,00 EUR

Thematische Stadtführungen zur Geschichte des Handwerks, des Mühlenwesens und der Industrie

Ein Stadtrundgang führt die Teilnehmer zu Gebäuden und Orten der früheren handwerklichen und industriellen Produktion. Neben den Mühlenstandorten werden ihnen insbesondere die Gebäude der Brauerei und der ehemaligen Uniformtuchfabrik mit ihrer jeweiligen Geschichte vorgestellt.

Alter: ab 10 Jahre Geschichte
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 1,00 EUR

OptikIndustrieMuseum Rathenow

[14]



Adresse:

Märkischer Platz 3, 14712 Rathenow
Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn, vom
Bahnhof ca. 15 Minuten Fußweg

Öffnungszeiten:

Di - So 11-17 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 3,00 EUR,
ermäßigt 1,50 EUR, Familienkarte 7,00
EUR, Schülergruppe 1,00 EUR,
Gruppen ab 8 Pers. 2,00 EUR pro Person

i 0 33 85-51 90 30 oder -51 90 43
museum@kulturzentrum-rathenow.de
ute.lindemann@kulturzentrum-rathenow.de
www.oimr.de



Das Optikindustriemuseum beherbergt die von dem Rathenower Pfarrer Johann Heinrich August Duncker 1801 erfundene Vielschleifmaschine. Mit dieser Maschine konnten erstmals mehrere Brillengläser oder Linsen in einem Arbeitszyklus hergestellt werden. In zehn Themenkomplexen zeigt die Ausstellung die Entwicklung Rathenows und die Anwendung unterschiedlichster optischer Bauteile von der kleinen Linse im Mikroskopobjektiv bis zur riesigen Leuchtfeuerlinse. Die Anwendung dieser Geräte sowie die Bedeutung des Sehens und des Lichtes werden in vielfältiger Weise dargestellt.

Die Besucher/innen haben die Möglichkeit, Mikroskope, Ferngläser und Spezialbrillen auszuprobieren. Sie können Sehtests spielerisch durchführen und Experimente zu optischen Wirkungen nutzen. Außerdem steht ein Mikroskopierzimmer (nach Vereinbarung) zur Verfügung.

Ich sehe was, was Du nicht siehst!

Kindgemäße Führung durch das Optikindustriemuseum und Basteln optischer Täuschungen. Die Kinder verfolgen die Entwicklung der Brille, lernen J. H. A. Duncker kennen und basteln wandernde Augen, versteckte Vögelchen und anderes.

Alter: Vorschulkinder und 1.-2. Klasse

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: 2,00 EUR pro Person, Begleitpersonen frei

Kleine große Welt unter dem Mikroskop

Es erwartet Sie ein Zimmer, ausgestattet mit 10 Schülermikroskopen sowie Spezialmikroskopen. Es bleibt in Ihrem Ermessen, ob Sie das Zimmer zum Kennenlernen des Mikroskopierens nutzen wollen oder gezielt ein spezielles Unterrichtsergebnis erreichen möchten. Gern stellen wir Ihnen auch Fachleute zur Seite.

Alter: Vorschulkinder und 1.-12. Klasse Sachunterricht, Biologie, Physik

Dauer: 45 Minuten

Preis: 1,00 EUR pro Person, Begleitpersonen frei

Museumsrallye durch das Optikindustriemuseum

Zu optischen Themen lesen sich die Schüler/innen durch das Museum und suchen Antworten zu verschiedenen Bereichen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in der Schule.

Alter: 3.-6. Klasse

Dauer: 45 Minuten

Preis: 1,00 EUR pro Person, Begleitpersonen frei

Immer den Durchblick behalten

Optische Themen werden mithilfe von Arbeitsblättern tiefer beleuchtet. Was finde ich beim Optiker? Wie und womit arbeitet er? Das Auge.

Alter: 7.-10. Klasse Physik, Biologie, Arbeitszirkel Optik

Dauer: 45 Minuten

Preis: 1,00 EUR pro Person, Begleitpersonen frei

Einblicke und Ausblicke

Optische Themen werden mithilfe von Arbeitsblättern tiefer beleuchtet. Ferngläser nur für das Militär? Als die Bilder laufen lernten. Mikroskope in allen Varianten.

Alter: 11. und 12. Klasse Physik, Biologie, Arbeitszirkel Optik

Dauer: 45 Minuten

Preis: 1,00 EUR pro Person, Begleitpersonen frei

Geheimnisvolle Altstadt – Stadtführung zur Geschichte Rathenows

Stadtgeschichte an Originalschauplätzen erleben

Alter: alle Altersstufen, Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 1,00 EUR pro Person, Begleitpersonen frei

Geschichte der optischen Industrie

In dieser Museumsführung erfahren Sie unter Einsatz medialer Technik Wissenswertes über die zweihundert-jährige Geschichte der optischen Industrie von der Entwicklung der Brille bis zu den Linsen der Fotoapparate.

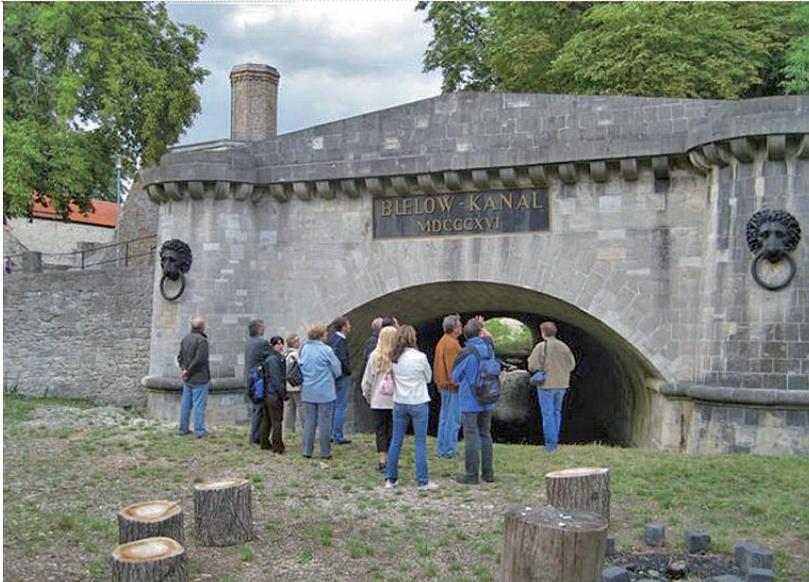
Alter: alle Altersstufen, Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 45-90 Minuten

Preis: Erwachsene 4,00 EUR, Schüler 2,00 EUR

Museumspark der Baustoffindustrie Rüdersdorf

[15]



Adresse:

Heinitzstraße 41, 15562 Rüdersdorf
Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der S3 bis Friedrichshagen und dann mit der Straßenbahn 88 bis Haltestelle Rüdersdorf-Heinitzstraße, oder mit dem RE 1 bis Erkner und dann Bus Linie 950 bis Haltestelle Rüdersdorf-Busbahnhof

Öffnungszeiten:

täglich 10-18 Uhr, Nov.-Febr. 10-16 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 4,00 EUR, Kinder 2,00 EUR

i 03 36 38 -79 97 97 (Kasse)
kontakt@museumspark-kulturhaus.de
www.museumspark.de



Seit über 750 Jahren wird in Rüdersdorf Kalkstein abgebaut. Als Zeuge dieser Geschichte ist in der historischen Landschaft des Museumsparks ein einzigartiges Ensemble von Produktions- und Verwaltungsbauten erhalten geblieben, das zu den bedeutendsten Industriedenkmalen Deutschlands zählt. Neben den Rumfordöfen und einer Schachtofenbatterie sind ein Kammerofen, ein Magazingebäude, Kanalanlagen mit Portalen, ein Seilscheibenpfeiler, Umlenkstation der Seilbahn und Steigerhäuser als Denkmale eingetragen. Im „Haus der Steine“ (Otto-Torell-Haus) informiert die Dauerausstellung über die Geologie der Kalklagerstätte Rüdersdorf und gewährt einen Blick in das „Bilderbuch der Erdgeschichte“.

Geologie im Kalksteintagebau live erleben

Nach einer Fahrt mit unseren Fahrzeugen geht es unter sachkundiger Anleitung mit Hammer, Helm und Schutzbrille auf die Suche nach 240 Millionen Jahre alten Fossilien. Bitte auf festes Schuhwerk achten!

Alter: ab 6 Jahre

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: Erwachsene 10,00 EUR, Kinder 6,00 EUR

Unterhaltsame Zeitreise in die Historie

Historische Führung. Rundgang durch ein einzigartiges Ensemble technischer Baudenkmäler.

Alter: ab 12 Jahre

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: Erwachsene 8,00 EUR, Kinder 4,00 EUR

Land-Rover-Tour

Die Fahrt mit dem Land Rover führt entlang des aktiven Tagebaus. Der Fahrer erläutert spannungsvoll die Entstehung des Kalksteins und vermittelt Wissenswertes über den gegenwärtigen Abbau.

Alter: ab 6 Jahre

Dauer: 1 Stunde

Preis: Erwachsene 9,00 EUR Kinder 5,00 EUR

Fossilien suchen und bestimmen

Die Kinder erhalten eine spielerische Einführung in die Welt der Fossilien. Nach einer gemeinsamen Fossilien-suche im Tagebau werden sich die Kinder mit den Themen Fossilienentstehung, Präparation und Bestimmung der Fossilien beschäftigen. Anschließend präparieren sie die Fundstücke und schleifen gesägte Kalksteine (Handstücke).

Alter: 6-12 Jahre
Dauer: 3 Stunden
Preis: Erwachsene 13,00 EUR, Kinder 8,00 EUR

Lernen in Stationen

Die Schüler/innen lösen zu naturwissenschaftlichen und gesellschaftskundlichen Fächern Aufgaben. An den Stationen im Museumspark unterstützen die Betreuer des Museums die Schüler/innen bei der Lösung der gestellten Aufgaben. Der Museumspark erarbeitet die jeweiligen Aufgabenbögen nach Abstimmung mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer.

Alter: 6.-12. Klasse Chemie, Geographie, Biologie, Geschichte
Dauer: ca. 3 Stunden
Preis: 6,00 EUR (Schüler/Lehrer)

Abenteuercamp im Nothosaurusmeer

1. Tag: Beginn 10 Uhr im Museumspark Rüdersdorf, Erkundung des 17 ha großen Geländes mit Einführung in die Geologie; Exkursion in den Tagebau; Sammeln von Fossilien; Nacht-Exkursion (optional), Übernachtung im Forschercamp (Schlafsäcke sind mitzubringen)

2. Tag: nach dem Camperfrühstück Abfahrt ins Museum für Naturkunde Berlin; Einführung in das Museum und dessen Arbeit; Bau eines eigenen Sammlungskastens; Erkundung der Sammlungen; Bestimmen der eigenen Funde im Humboldt-Exploratorium, Ende gegen 17 Uhr.

Alter: 7.-12. Klasse
Dauer: 2 Tage
Preis: 49,00 EUR (Schüler/Lehrer)

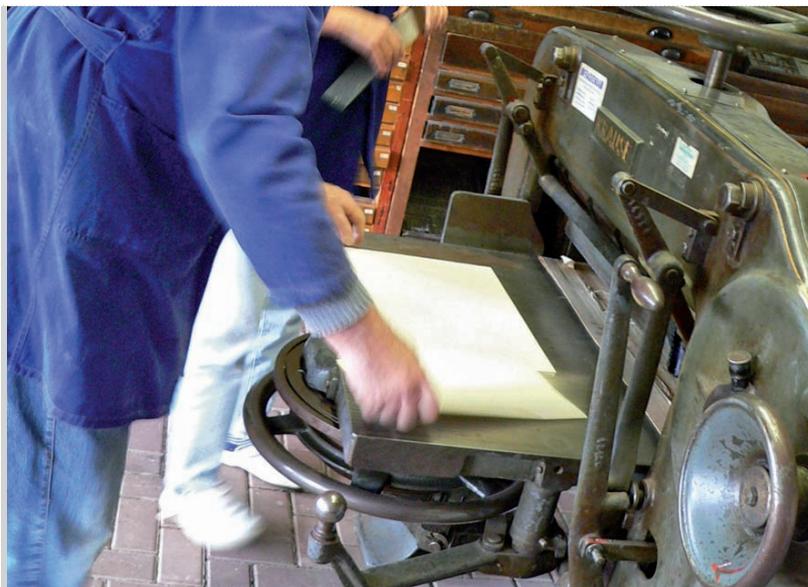
Außerdem bietet der Museumspark folgende „Aktivwerkstätten“ an:

Malerei auf Kalkstein; Bildhauern mit Ytong; Fossilien selbst herstellen; Mosaikarbeiten; Leben wie unsere Vorfahren; Kalkbrennen, wir machen unseren Kalk wie die alten Römer und Germanen.

Alter: 6-12 Jahre
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 5,00 EUR

Museumsdruckerei Streckenthin

[16]



Adresse: Streckenthiner Dorfstraße 17, 16928 Pritzwalk-Streckenthin
Öffentliche Verkehrsmittel: RE 6 bis Pritzwalk, anschl. Busverbindung oder mit Bahn PE 74 bis Pritzwalk-Hainholz, ab dort 2 km Fußweg.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-16 Uhr, Mai - Sept. auch Sa/So 14-17 Uhr
Eintrittspreise: Erwachsene 1,00 EUR, Kinder ab 6 Jahre 0,50 EUR; mit Führung Erwachsene 2,00 EUR, Kinder ab 6 Jahren 1,00 EUR

i NLD Streckenthin e.V.
0 33 989-40 600
NLD-Streckenthin@t-online.de
www.museum-pritzwalk.de und
www.pritzwalk.de



Nur wenige Kilometer von Pritzwalk entfernt befindet sich im Ort Streckenthin eine Museumsdruckerei, die in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Landschaftsschutz, Denkmalpflege Förderverein Streckenthin e.V. aufgebaut wurde. Die Ausstattung der 1906 begründeten Pritzwalker Druckerei Tienken wurde im Jahre 2003 von ihrem letzten Inhaber dem Pritzwalker Museum übergeben. In Umfang und Zustand ist die voll einsatzfähige Werkstatttechnik aus dem frühen 20. Jahrhundert nahezu einmalig in Deutschland.

Eine Schnelldruckpresse, drei Tiegeldruckpressen aus den 1930er Jahren, 12 Setzschränke, Papierschneidemaschinen, Perforiermaschine und vieles andere kann besichtigt und benutzt werden. Die alte Druckerei ist nicht nur ein Museum zum Anschauen, sondern als offene Werkstatt zum Anfassen und vor allen Dingen zum Mitmachen konzipiert.

Alte Handwerkskunst erlebbar gemacht – Setzen und Drucken in der Museumsdruckerei Streckenthin

Die Teilnehmer erhalten bei einem Rundgang durch die historische Werkstatt einen Überblick über die alte Kunst des Druckens. Dabei werden Maschinen wie die Abziehpresse, die Schnellpresse, die Papierschneidemaschine und die Perforiermaschine vorgeführt. Anschließend begeben sich die Besucher in das museumspädagogische Kabinett – die Besucherwerkstatt. Dort setzen sie mit Lettern und Winkelhaken ihre Namen oder einen Text für eine Glückwunsch- oder Visitenkarte. Danach erfolgt der Druck auf der Abziehpresse „Korrex“, auch die „Nudel“ genannt. Natürlich können sie ihre Druckerzeugnisse mitnehmen.

Alter: ab 6 Jahre Sachunterricht, Geschichte, WAT

Dauer: 2 Stunden

Preis: 1,50 EUR

Ofen- und Keramikmuseum Velten

[17]



Adresse: Wilhelmstraße 32, 16727 Velten

Öffentliche Verkehrsmittel:

S-Bahn: S 25 ab Berlin Friedrichstr. bis Hennigsdorf, weiter mit Regionalbahn RE6 Hennigsdorf Richtung Kremmen oder RE55 Hennigsdorf Richtung Wittenberge oder Regionalbahn ab Berlin-Spandau bis Velten

Bus: 824 Oranienburg Bhf. – Hennigsdorf Bhf.

Fahrrad: Fernradweg Berlin-Kopenhagen, 3 km Abstecher ab Hennigsdorf

Öffnungszeiten: Di-Fr 11-17 Uhr sowie Sa/So 13-17 Uhr, Gruppen nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Eintrittspreise: Erwachsene 3,00 EUR, ermäßigt 2,50 EUR

i 0 33 04-3 17 60

info@ofenmuseum-velten.de

www.ofenmuseum-velten.de



Das Museum in dem denkmalgeschützten Gebäude der 1872 gegründeten, noch heute produzierenden Ofenfabrik dokumentiert die Geschichte des Ofens vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Darüber hinaus wird die singuläre Entwicklung Veltens als Kachelofenstadt mit 36 Ofenfabriken um die Jahrhundertwende gezeigt sowie Gebrauchs- und Zierkeramik des 19. und 20. Jahrhunderts, unter anderem von Hedwig Bollhagen. Sonderausstellungen, Feste und Märkte, Kino und Vorträge ergänzen das Jahresprogramm.

Im Atelier des Museums können Gruppen die Vielseitigkeit des Materials Ton entdecken und selber kreativ werden. Innerhalb einer Führung ist es möglich, die noch produzierende Ofenfabrik im selben Gebäude zu besichtigen und die handwerklichen und mechanischen Prozesse der Kachelherstellung zu erleben.

Wie der Kachelofen zu seinem Kleid kam

Bei der Führung durch das Museum lernen die jungen Besucher/innen die künstlerische und heiztechnische Entwicklung des Kachelofens kennen. Anschließend kann in der Ofenfabrik den Kachelbauern über die Schulter geschaut werden. Hierbei entdecken die Teilnehmer/innen neben Kachelpressmaschinen, Gipsformen, Tonrührgeräten, Schlickermassen und Spritzpistolen auch riesige Herdwagenbrennöfen.

Alter: ab 6 Jahre

Dauer: 30-45 Minuten

Preis: 1,50 EUR pro Person

Wie der Kachelofen zu seinem Kleid kam – Arbeiten mit Ton

Führung durch Museum und Ofenfabrik wie oben beschrieben. Anschließend Arbeiten mit Ton.

Alter: ab 6 Jahre

Dauer: 1-1,5 Std.

Preis: 4,50 EUR pro Person

Geschichte des Ofens – Geschichte Veltens

Bei dem Rundgang durch das Museum und die Ofenfabrik werden herausragende Kachelöfen vorgestellt und deren künstlerische sowie heiztechnische Entwicklung seit dem Mittelalter nachvollzogen. Hierbei steht neben den farbenprächtigen Meißner Öfen der Berliner Ofen in der Tradition Tobias Christoph Feilners und Karl Friedrich Schinkels im Mittelpunkt. Fotografien des Berliner Waldemar Titzenthaler dokumentieren die fast 40 Ofenfabriken sowie die unterschiedlichen Prozesse der Kachelproduktion vor 100 Jahren. Anschließend besichtigen die Besucher/innen die Produktionsräume der Ofenfabrik und erleben, wie heutzutage Kacheln und Baukeramik hergestellt werden.

Alter: Erwachsene
Dauer: 1-1,5 Stunden
Preis: 4,50 EUR/ermäßigt 4,00 EUR

Museumsquiz Geschichte der Stadt Velten und des Ofenmuseums

Die Teilnehmer/innen erleben eine Kurzführung durchs Museum und bearbeiten anschließend selbstständig ein Quiz.

Alter: ab 5. Klasse Geschichte
Dauer: 1 Stunde
Preis: 1,50 EUR pro Person (Stifte bitte mitbringen!)

Kacheldesign im 21. Jahrhundert

Kreiere Deine eigene Kachel oder Deinen eigenen Ofen. Kurzführung durch das Museum, anschließend Malen vor Objekten (selbstständig).

Alter: ab 1. Klasse Sachunterricht, Geschichte, Kunst
Dauer: 1 - 1,5 Stunden
Preis: 1,50 EUR pro Person (Stifte bitte mitbringen!)

Offenes Atelier

Lieblingstiere, Schlüsselanhänger, Stifthalter – hier könnt Ihr nach Herzenslust kreativ mit Ton sein.

Alter: ab 4 Jahre
Dauer: 1-1,5 Stunden
Preis: 3,00 EUR pro Person (Material- und Brennpreis)

Tonfiguren für Brettspiele selbst kreiert – „Mensch ärgere dich nicht“ mal anders

Alter: ab 6 Jahre
Dauer: 1-1,5 Stunden
Preis: 3,00 EUR pro Person (Material- und Brennpreis)

Experimente in der Kachelbäckerei

Fliese oder Kachel – wo ist denn da der Unterschied? Kurzführung durchs Museum, anschließend Arbeiten mit Ton.

Alter: ab 4. Klasse Sachunterricht, Geschichte, Kunst
Dauer: 1,5-2 Stunden
Preis: 4,50 EUR pro Person (Material- und Brennpreis)

Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge

[18]



Adresse: Putlitzstr. 2, 19322 Wittenberge
Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn RE 4, 15 Min. Fußweg vom Bhf.
Öffnungszeiten: Di-So 11-17 Uhr, und nach Vereinbarung
Eintrittspreise:
Museum Steintor: Erw. 2,50 EUR, erm. 1,50 EUR, Familien 5,00 EUR (2 Erw. und 2 oder mehr Kinder), Kinder unter 3 J. frei.
Uhrenturm: Erw. 2,00 EUR, erm. 1,00 EUR, Familien 4,00 EUR.
Gruppen ab 15 Personen erhalten beim eigenständigen Museumsbesuch Rabatt von 0,50 EUR (gilt nicht für museums-pädagogische Angebote). Bis zu zwei Personen sind bei Führungen und Angeboten für Kinder/Jugendliche frei. Begleitpersonen von Behinderten frei.
i 0 38 77-40 52 66
stadtmuseum@kfh-wbge.de
www.wittenberge.de



Das Stadtmuseum „Alte Burg“ befindet sich am Rande der Wittenberger Altstadt, auf dem Gelände eines ehemaligen Rittergutes. Heute ist nur noch das 1669 erbaute Wohnhaus der ehemaligen Stadtherren Gans zu Putlitz erhalten. Schwerpunkt der Ausstellung ist die Stadtgeschichte, die eng mit der industriellen Entwicklung der Stadt verbunden ist. Viele Besucher/innen interessieren sich besonders für die Geschichte der Nähmaschinenproduktion – von Singer bis Veritas.

In der Schauwerkstatt können die Besucher/innen Haushaltsnähmaschinen ausprobieren.

Strukturwandel – vom Ackerbürgerstädtchen zur Industriestadt

In einer Führung erfahren die Besucher/innen von den Rahmenbedingungen der Industrialisierung in Wittenberge und den Auswirkungen auf Stadt und Bewohner.

Alter: ab 14 Jahre, Geschichte

Dauer: 1 Stunde

Preis: 2,00 EUR

Ein Wasserturm mit Zeitangabe – Geschichte und Funktion des Uhrenturmes

Der Uhrenturm auf dem Gelände des ehemaligen Singer-Nähmaschinenwerkes (errichtet Ende 1920er Jahre) trägt nicht nur eine der größten Turmuhren Europas, sondern er dient bis heute auch als Wasserturm. Im Inneren befindet sich eine Ausstellung zur Geschichte der Nähmaschinenproduktion in Wittenberge. Alle gezeigten Näh-, Bügel- und Strickmaschinen wurden auf dem umgebenden Gelände hergestellt. Beim Rundgang über das Betriebsgelände können Gruppen den Produktionsablauf und die Arbeitsbedingungen im Nähmaschinenwerk Veritas kennenlernen. Die Besucher/innen erleben die Fabrik in dem Zustand von 1991, dem Jahr, in dem es geschlossen wurde.

Alter: ab 12 Jahre, Geschichte

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 1,50 EUR

Walter Gropius in Wittenberge

In einer Führung entdecken die Teilnehmer/innen die Arbeitersiedlung im Norden der Stadt, die ein frühes Werk des Architekten Walter Gropius darstellt. Die Siedlung wurde 1912 – 1914 von einer Siedlungsgesellschaft erbaut, die auf dem Lande und in den Vororten von Industriestädten der Provinz Brandenburg Wohnstätten für Arbeiter errichtete. Die Siedlungsgesellschaft hatte das Ziel, zur Sesshaftigkeit der deutschen Arbeiterschaft beizutragen. Deutlich sind die Siedlungsstruktur und drei Bautypen zu erkennen. Die Schüler/innen werden am Ende die wesentlichen Gestaltungsmerkmale eines Bautyps zeichnerisch festhalten.

Alter: ab 14 Jahre, Geschichte

Dauer: 1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR

Kann man Öl mahlen?

Führung über das Gelände des ältesten Industriebetriebes der Stadt – der Ölmühle

Erhalten geblieben sind auf dem Gelände die denkmalgeschützten Gebäude. Anhand ihrer unterschiedlichen Bauweisen, ihrer Gestaltungselemente und ehemaligen Funktionen lässt sich die Produktion von Öl nachvollziehen, aber auch das gesellschaftliche Leben von Betriebsbesitzer, Arbeitern und kleinen Handwerkern in der Nähe der Fabrik. Parallel dazu können einzelne Gebäude und deren Umnutzung besichtigt werden. Die Schüler können für ungenutzte Gebäude Nutzungsideen entwickeln und zeichnerisch darstellen.

Alter: ab 12 Jahre, Geschichte

Dauer: 90 Minuten

Preis: bitte anfragen

Als die „Alte Burg“ ein Neubau war – Leben zwischen Steintor, Burg und Elbe bis 1800

Wie sah das Stadtbild zu jener Zeit aus? Wie erwirtschafteten die Wittenberger Einwohner ihren Lebensunterhalt? Der Steintorringgang gibt einen Einblick in die Räuber- und Gaunerwelt.

Alter: 6-15 Jahre Sachunterricht, Geschichte

Dauer: 45 Minuten

Preis: 2,50 EUR pro Person

Warum es eine Straße gleich zweimal gibt

Der Altstadtspaziergang führt von der Alten Burg zum Steintor und natürlich auch in dieses hinein. Wir suchen nach Zeichen des ehemaligen Burggeländes, sehen uns die Verbindung zur Stadt und dem letzten erhaltenen Stadttor an. Auffällig ist der Grundriss der alten Stadt, der an einen Schiffsrumpf mit einem Mast in der Mitte erinnert. Wieso baute man die Stadt so? All das und auch, warum es die Straße „Hinter der Planken“ gleich zweimal gibt, wird geklärt. Der alte Steintorturm diente unter anderem auch als Gefängnis. Wir gehen hinein und schauen uns dort um. Während unseres weiteren Spaziergangs in Richtung Elbe erfahren wir viel über die alte Stadt und ihre Menschen.

Alter: 1.-12. Klasse Sachunterricht, Geschichte

Dauer: je nach Alter der Kinder 1 bis 1,5 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person

Wer wohnt schon gern im Totengang – wie die Straßen zu ihren Namen kamen

In welcher Straße wohnst du? Wie heißen die Straßen in deiner Umgebung?

Welche Straßennamen gibt es in der Stadt und warum haben sie ihre Namen?

Alter: 5.-7. Klasse Geschichte

Dauer: 45 Minuten

Preis: 2,00 EUR pro Person

Warum die Schulbank drückte

Eindrücke vom Ablauf des Schulalltages vor etwa 100 Jahren sind Thema dieses Angebots. Die Kinder nehmen auf alten Schulbänken Platz und erfahren vom Verhalten in der Schule vor 100 Jahren. Eine Schulmappe mit Schiefertafel und Griffel, Schreibgeräte, das altdeutsche Alphabet lernen die Kinder kennen. Außerdem sehen wir einen Filmauszug an.

Alter: 4. Klasse, Sachunterricht und alle Altersstufen; wird auch genutzt für Klassentreffen Erwachsener

Dauer: 45 Minuten

Preis: 2,50 EUR pro Person

Entdeckungen in der historischen Küche

Die jungen Besucher/innen lernen die Lebens- und Arbeitsweise der Menschen um 1900 kennen. Wie funktioniert ein Kohleherd? Leben ohne Wasserleitung. Vor- und Zubereitung des Essens. Wie und was wurde gegessen? Koch- und Küchengeräte, die in Vergessenheit gerieten. Nach Absprache kann ein einfaches Gericht gekocht und gegessen werden. Gruppenstärke: max. 10 Kinder.

Alter: 6-14 Jahre

Dauer: ca. 45 Minuten zuzüglich Essenszubereitung

Preis: 1,50 EUR pro Person + Materialkosten

In Omas Kleiderschrank sind keine Motten

Mode vor 100 Jahren ist das Thema dieses Programms. Im Wohnzimmer um 1900 schauen wir uns Kleidung dieser Zeit an und probieren sie an. Fotoapparat mitbringen!

Alter: 6-15 Jahren

Dauer: 1 Stunde

Preis: 2,50 EUR pro Person

Ärmelbrett und Bolzeneisen

Bei einem Rundgang durch das Museum lernen die jungen Besucher/innen eine alte Wäschemangel, ein Kohle-Bügeleisen, ein Ärmelbrett und vieles mehr kennen. Sie dürfen eine Nähmaschine mit Fußantrieb ausprobieren. Anschließend näht sich jedes Kind ein Souvenir auf einer elektrischen Nähmaschine.

Alter: ab 8 Jahre

Dauer: 90 Minuten

Preis: 2,50 EUR pro Person + 0,50 EUR Materialkosten

Polyphon und Schellackton - der Spaß-Rundgang im Museum

Mit Musik durch die Stadtgeschichte. Nachtwächterhorn, Schalmei, Musiktruhe etc. Sehen, Hören, Anfassen.

Alter: ab 6 Jahre

Dauer: 45 Minuten

Preis: 2,00 EUR pro Person

Kleine Flöße auf großer Fahrt

Was schwimmt denn da auf der Elbe? Holzhafen, Kettenschiffahrt und Winterliegeplatz. Wir bauen ein schwimmfähiges Floß in Modellgröße. Gruppenstärke: max. 6 Kinder.

Alter: ab 10 Jahre

Zeit: ca. 2 Stunden

Preis: 2,50 EUR pro Person

Malzkaffee und Schmalzstullen

Es schmeckt wie in Kindertagen. Verkostung in der historischen Küche und Klönen von einst. Führung durch die Stadtgeschichtsausstellung und Altstadtführung.

Für Gruppen bis 12 Personen.

Alter: Erwachsene

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 7,00 EUR pro Person

Außerdem bieten wir zur Vorweihnachtszeit, zu Ostern und zur Halloweenvorbereitung Bastel- und Backstunden für Kinder und Erwachsene an. Daneben können Sie bei uns auch Seife herstellen und filzen.

Übersicht: Brandenburgische Technikmuseen mit museumspädagogischen Angeboten



Legende:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1 Industriemuseum Brandenburg an der Havel | 11 Hüttenwerk Peitz |
| 2 Technisches Denkmal Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf | 12 Historische Mühle im Park von Sanssouci, Potsdam |
| 3 Brandenburgisches Textilmuseum Forst (Lausitz) | 13 Stadt- und Brauereimuseum Pritzwalk |
| 4 Museumsdorf Baruther Glashütte | 14 OptIKIndustrieMuseum Rathenow |
| 5 Brandenburgisches Museum für Klein- und Privatbahnen in Gramzow/Uckermark | 15 Museumspark der Baustoffindustrie Rüdersdorf |
| 6 Industriemuseum Region Teltow in Kleinmachnow | 16 Museumsdruckerei Streckenthin |
| 7 Kunstgussmuseum Lauchhammer | 17 Ofen- und Keramikmuseum Velten |
| 8 Stadt- und Technikmuseum Ludwigsfelde | 18 Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge |
| 9 Ziegeleipark Mildenberg | |
| 10 Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg | |

Verzeichnis

Technische Denkmale und Baudenkmale

Industriemuseum Brandenburg an der Havel:

Siemens-Martin-Ofen

Brikettfabrik „Louise“, Domsdorf:

Fabrikgebäude und technische Ausstattung (Aufzählung unter Maschinenvorführungen)

Brandenburgisches Textilmuseum Forst:

Textilfabrikgebäude von 1897

Museumsdorf Baruther Glashütte, Glashütte:

Ensemble Fabrik- und Wohngebäude

Siemens-Gasgenerator u. Regenerativ-Wannenofen

Ziegeleipark Mildenberg:

Aufbereitung, Kugelmühle, Lokschuppen, Maschinenziegelei, Ringöfen, Schmiede, Schlosserei, Stellmacherei, Ziegelei Stackebrandt mit Dampfmaschine

Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg:

Seitenraddampfer „Riesa“ von 1897

Hüttenwerk Peitz:

Ofen- und Gießereihalle von 1810

Galerie-Holländerwindmühle, Potsdam:

Potsdam

Stadt- und Brauereimuseum Pritzwalk:

Kathfelder Mühle, Wassermühle 1930

Museumspark der Baustoffindustrie Rüdersdorf:

Kanalanlagen mit Portalen, Kammerofen, Magazingebäude, Steigerhäuser, Rumfordöfen, Schachtofenbatterie, Seilscheibenpfeiler, Umlenkstation der Seilbahn

Ofen- und Keramikmuseum Velten:

Ofenfabrikgebäude von 1872

Maschinenvorführungen

Becherwerk (Brikettfabrik), Domsdorf

Brikettpresse (Brikettfabrik), Domsdorf

Dampfmaschine (Ziegelei), Mildenberg

Drahtseilbahn als Modell 1:4 (Brikettfabrik), Domsdorf

Druckmaschinen, Streckenthin

Galerieholländerwindmühle, Potsdam

Getreidequetsche (Mühle), Potsdam

Gießanlage, Peitz

Glockenguss, Lauchhammer

Kachelpressmaschine (Ofenfabrik), Velten

Kettenbahn (Brikettfabrik), Domsdorf

Krempel (Textilfabrik), Forst

Lokomobile (Brikettfabrik), Domsdorf

Luftzerlegungsanlage (Chemiefabrik), Kleinmachnow

Mischmaschine (Mühle), Potsdam

Nähmaschinen, Wittenberge

Redlerketten (Brikettfabrik), Domsdorf

Röhrentrockner (Brikettfabrik), Domsdorf

Rüttelsieb (Brikettfabrik), Domsdorf

Schleudermühle (Brikettfabrik), Domsdorf

Selfaktor (Textilfabrik), Forst

Spinnmaschine (Textilfabrik), Forst

Stachelwalzenbrecher (Brikettfabrik), Domsdorf

Sackaufzug (Mühle), Potsdam

Schneckenförderer (Brikettfabrik), Domsdorf

Schrotgang (Mühle), Potsdam

Siebvorrichtung/Sichter (Mühle), Potsdam

Tellerrockner (Brikettfabrik), Domsdorf

Tonrührgerät (Ofenfabrik), Velten

Transmissionsanlage (Ziegelei), Mildenberg

Wassermühle, Pritzwalk

Webstuhl (Textilfabrik), Forst

Zwirnmaschine (Textilfabrik), Forst

Praxis-Lernorte und Workshops

Basteln optischer Täuschungen: Rathenow

Bildhauern mit Ytong: Rüdersdorf

Buttern: Ludwigsfelde

Drucken (setzen und drucken): Streckenthin, Glashütte (in Aufbau)

Elektrotechnik und erneuerbare Energien: Domsdorf

Filzen: Forst, Glashütte, Wittenberge

Floßbau: Wittenberge

Gasthermometer-Bau: Glashütte

Glasblasen am Studio-Ofen: Glashütte

Glas bemalen: Glashütte

Glas stempeln, Stempel schnitzen: Glashütte

Kalkbrennen wie Römer und Germanen: Rüdersdorf

Kapitänspatent für Kinder: Oderberg

Kochen/Backen: Domsdorf, Ludwigsfelde, Wittenberge

Kunstwerkstatt: Domsdorf

Leben wie unsere Vorfahren: Rüdersdorf

Malerei auf Kalkstein: Rüdersdorf

Metallgießen: Peitz

Metallwerkstatt: Domsdorf

Mikroskopierzimmer: Rathenow

Mosaikarbeiten: Rüdersdorf

Murmelbahn-Bau: Glashütte

Nähen mit Nähmaschine: Wittenberge

Osterbasteln: Wittenberge

Papier Schöpfen: Forst, Glashütte

Puppen nähen: Glashütte

Schienenfahrrad fahren: Mildenberg

Schmiede: Domsdorf, Glashütte

Seife herstellen: Glashütte, Wittenberge

Scherenschnitte herstellen: Ludwigsfelde

Schrot herstellen: Potsdam

Textilworkshops: Forst

Töpfern, Arbeiten mit Ton: Glashütte, Lauchhammer,

Velten

Umweltlabor: Domsdorf

Wäsche waschen: Forst

Weben: Forst

Weihnachtsbäckerei: Wittenberge

Ziegelstein formen: Mildenberg

Schulfächer

Biologie 5/6: Rathenow

Biologie 7/8: Rathenow

Biologie 9/10: Rathenow, Rüdersdorf

Chemie 7-10 : Brandenburg, Domsdorf

Chemie 11/12: Brandenburg

Geographie 5/6: Domsdorf, Forst, Glashütte

Geographie 9/10: Brandenburg

Geographie 11/12: Brandenburg, Domsdorf

Geschichte 5/6: Forst, Glashütte, Lauchhammer, Pritzwalk, Rüdersdorf, Velten, Wittenberge

Geschichte 7/8: alle

Geschichte 9/10: alle

Geschichte 11/12: Brandenburg, Lauchhammer, Ludwigsfelde

Informatik 7-10: Kleinmachnow

Informatik 11/12: Kleinmachnow

Kunst 3/4: Forst, Glashütte, Streckenthin

Kunst 5/6: Domsdorf, Forst, Glashütte, Streckenthin

Kunst 7/8: Brandenburg, Domsdorf

Kunst Kunst 9/10: Brandenburg, Domsdorf, Lauchhammer

Kunst 11/12: Brandenburg, Lauchhammer

Maschinentechnik 11/12: alle

Physik 5/6: Domsdorf, Glashütte, Kleinmachnow, Rathenow

Physik 7/8: Domsdorf, Kleinmachnow, Rathenow

Physik 9/10: Domsdorf, Kleinmachnow Rathenow

Physik 11/12: Kleinmachnow

Politische Bildung 9/10: Lauchhammer

Politische Bildung 11/12: Lauchhammer

Sachunterricht 1/2: alle bis auf Lauchhammer und Kleinmachnow

Sachunterricht 3/4: alle bis auf Lauchhammer und Kleinmachnow

WAT 5/6: alle

WAT 7-10: alle

Historische Bahnen in Betrieb

Grubenbahn: Domsdorf

Hand-Hebeldraisine: Gramzow

Kleindiesellokomotive: Gramzow

Ziegeleibahn und Tonlorenbahn: Mildenberg

Berufsfelder

Bautechnik: Mildenberg, Rüdersdorf und alle Baudenkmale (siehe Anhang Technische Denkmale und Baudenkmale)

Chemie, Physik, Biologie: Brandenburg, Domsdorf, Glashütte, Kleinmachnow, Lauchhammer, Ludwigsfelde, Pritzwalk, Rathenow, Rüdersdorf, Velten, Wittenberge

Drucktechnik: Glashütte, Streckenthin

Elektrotechnik: Kleinmachnow

Ernährung und Hauswirtschaft: Forst, Ludwigsfelde, Wittenberge

Gesundheit: alle

Holztechnik: Potsdam

Metalltechnik: Brandenburg, Domsdorf, Gramzow, Kleinmachnow, Lauchhammer, Ludwigsfelde, Mildenberg, Peitz, Wittenberge

Textiltechnik und Bekleidung: Forst, Wittenberge

Wirtschaft und Verwaltung: Brandenburg, Kleinmachnow, Ludwigsfelde, Rathenow, Rüdersdorf, Wittenberge

Legende

 **Seminarraum**

 **barrierefrei**

 **bedingt barrierefrei**